

Jahresabschluss und Geschäftsbericht
(Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

**Rundfunk Berlin-Brandenburg
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen
Rechts
Berlin und Potsdam**

Inhaltsverzeichnis

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31. Dezember 2021	Anlage 1
Ertrags- und Aufwandsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	Anlage 3
Geschäftsbericht (Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2021	Anlage 4
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 5

**Rundfunk Berlin-Brandenburg,
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts,
Berlin und Potsdam**

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Passiva			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Sonderrücklage für Investitionen			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.240.544,29		3.954.791,86		1. Vortrag	16.600.647,53	23.899.137,50	
2. geleistete Anzahlungen	896.209,27	4.136.753,56	615.640,80	4.570.432,66	2. Entnahme / Einlage / Auflösung	-6.563.282,82	-7.298.489,97	
II. Sachanlagen					3. Umwandlung Sonderrücklage Investitionen	0,00	10.037.364,71	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.515.494,83		59.694.399,17		II. Sonstiges Eigenkapital			
2. technische Anlagen	34.953.172,00		37.097.449,00		1. Vortrag	55.412.081,44	122.942.525,19	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.907.281,14		15.957.749,43		2. Entnahme / Einlage	-82.803.313,06	-74.828.933,72	
4. abnutzbares Anlagevermögen des ARD-Hauptstadtstudios Berlin	1.286.785,50		1.930.179,00		3. Umwandlung Sonderrücklage Investitionen	6.563.282,82	7.298.489,97	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.935.430,11	126.598.163,58	8.970.476,59	123.650.253,19	4. Umwandlung Rücklage für Beitragsmehrerträge	0,00	-20.827.948,80	0,00
III. Finanzanlagen					III. Rücklage für Beitragsmehrerträge			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.004.084,44		4.004.084,44		1. Vortrag	10.790.584,09	5.197.914,47	
2. Beteiligungen	293.373,06		293.373,06		2. Entnahme	-10.790.584,09	-1.440.703,88	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens – davon Deckungsstock Altersversorgung EUR 267.170.000,00 (i. Vj. EUR 278.359.000,00) –	300.667.095,39		300.667.095,39		3. Umwandlung Rücklage für Beitragsmehrerträge	0,00	0,00	
4. sonstige Ausleihungen	11.365.486,28		11.365.486,28		4. Einlage	0,00	0,00	7.033.373,50
5. Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen – davon Deckungsstock Altersversorgung EUR 255.294.174,05 (i. Vj. EUR 226.161.175,76) –	255.294.174,05	571.624.213,22	226.161.175,76	542.491.214,93	IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		-59.668.961,58	-84.843.750,09
		702.359.130,36		670.711.900,78	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		70.459.545,67	2.040.437,03
							0,00	0,00
B. Programmvermögen					B. Sonderposten für zweckgebundene Mittel		1.567.664,00	3.271.771,00
I. Hörfunk		760.243,49		683.633,58	C. Rückstellungen			
II. Fernsehen					1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	769.858.656,51		711.509.457,32
1. fertige Produktionen	23.855.586,94		20.774.940,38		2. Steuerrückstellungen	3.107.114,72		2.952.601,12
2. unfertige Produktionen	6.777.301,04	30.632.887,98	11.335.839,70	32.110.780,08	3. sonstige Rückstellungen	43.815.589,11		50.090.436,73
III. geleistete Anzahlungen						816.781.360,34		764.552.495,17
Fernsehen	16.351.916,72		20.538.559,26		D. Verbindlichkeiten			
	47.745.048,19		53.332.972,92		1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.787.810,00		3.467.798,10
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.754.304,89		29.450.974,60
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.580.530,61		2.482.775,27
					4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.310.632,06		3.306.860,08
					5. sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 4.958.554,46 (i. Vj. EUR 4.579.170,19) – – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.939.312,78 (i. Vj. EUR 2.254.376,10) –	41.775.447,46		41.965.037,83
C. Umlaufvermögen						76.208.725,02		80.673.445,88
I. Vorräte		6.576,23		7.416,82	E. Rechnungsabgrenzungsposten		18.290.417,16	16.165.685,10
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe								
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge EUR 0 (i. Vj. EUR 3.133.879,30) –	58.606.132,77		56.179.380,90					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	462.288,39		3.485.762,74					
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	979.931,68		1.660.682,35					
4. Sonstige Vermögensgegenstände – davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge EUR 0 (i. Vj. EUR 7.656.704,79) –	5.536.063,93	65.584.416,77	25.935.318,50	87.261.144,49				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		21.957.078,28		47.904.369,09				
		87.548.071,28		135.172.930,40				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.736.371,02		3.405.156,02				
E. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		70.459.545,67		2.040.437,03				
		912.848.166,52		864.663.397,15			912.848.166,52	864.663.397,15

Rundfunk Berlin-Brandenburg, Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin und Potsdam

Ertrags- und Aufwandsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	2021 EUR	EUR	2020 EUR
1. Erträge aus Rundfunkbeiträgen				
a) Rundfunkbeiträge		430.772.713,16		411.603.488,79
b) Beitragsanteils-Rückflüsse der Medienanstalt Berlin-Brandenburg		3.697.110,09		3.654.531,87
		434.469.823,25		415.258.020,66
2. Umsatzerlöse		66.383.026,01		56.199.849,98
3. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Produktionen		-1.376.713,56		-1.971.578,57
4. andere aktivierte Eigenleistungen		668.416,57		639.457,61
5. sonstige betriebliche Erträge		42.933.160,51		40.982.804,56
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		3.310.270,70		2.869.871,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
– Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen	129.354.977,03		133.957.197,29	
– Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	92.467.113,06		72.076.102,80	
– Produktionsbezogene Fremdleistungen	10.871.748,20	232.693.838,29	7.609.200,69	213.642.500,78
c) technische Leistungen für die Rundfunkversorgung		17.490.825,50		19.871.761,89
		253.494.934,49		236.384.133,96
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		128.763.118,49		126.402.467,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		87.968.215,13		83.752.172,23
– davon für Altersversorgung EUR 65.557.853,39 (i. Vj. EUR 62.514.369,49) –				
		216.731.333,62		210.154.639,25
8. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		20.951.971,40		22.577.778,47
b) auf das Programmvermögen		24.568,63		297.678,43
		20.976.540,03		22.875.456,90
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		112.557.059,34		110.029.191,79
10. Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten gemäß Staatsvertrag und ARD-Vereinbarungen		5.598.835,44		2.790.865,71
11. Aufwendungen für die KEF		53.256,83		50.108,27
12. Erträge aus Beteiligungen		5.830.253,22		5.953.452,33
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		9.997.329,69		5.193.967,53
14. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.710,65		26.917,68
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.929.405,39		16.754.168,74
– davon Aufwendungen aus Aufzinsung von von Rückstellungen EUR 15.670.985,40 (i. Vj. 16.630.087,53)				
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.942.859,86		2.451.037,15
17. Ergebnis nach Steuern		-68.376.218,66		-79.206.709,99
18. sonstige Steuern		42.889,98		44.370,48
19. Jahresfehlbetrag		-68.419.108,64		-79.251.080,47
20. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-2.040.437,03		0,00
21. Zuführung Rücklagen Beitragsmehrerträge		0,00		-7.033.373,50
22. Auflösung Rücklagen Beitragsmehrerträge		10.790.584,09		1.440.703,88
23. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		-59.668.961,58		-84.843.750,09

Anhang 2021

Rundfunk Berlin-Brandenburg,
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin und Potsdam

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen

Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin und Potsdam.

Der Jahresabschluss des rbb wird nach handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der besonderen Erfordernisse des Rundfunks (§ 27 Absatz 1 rbb-Staatsvertrag) und der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Vermögensrechnung (Bilanz) und Ertrags- und Aufwandsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) entsprechen den Gliederungsvorschriften des HGB (§ 266 HGB und § 275 HGB) und dem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, welches die speziellen Verhältnisse einer Rundfunkanstalt berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt; sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Tausend Euro Beträgen (TEUR) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Eurobeträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Tausend Euro Beträge abweichen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(2) Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Werte am Bilanzstichtag.

Den planmäßigen Abschreibungen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der ARD-Richtlinie über einheitliche Abschreibungssätze zugrunde gelegt. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände werden die Grundsätze des § 6 Absatz 2 EStG bzw. § 6 Absatz 2a EStG analog angewandt. Die Notwendigkeit, Einzelgegenstände, für die eine besondere Nachweissicherung erforderlich ist, zu inventarisieren, bleibt hiervon unberührt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Rückdeckungsansprüche werden mit dem Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe von versicherungsmathematischen Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer.

(3) Programmvermögen

Das Programmvermögen, abgestellt auf die Verhältnisse einer Rundfunkanstalt, wird ergänzend zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen und nach § 255 Absatz 2 HGB bewertet.

(4) Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet (§ 253 Absatz 1 i. V. m. Absatz 4 HGB). Bei IT-gestützter Materialbestandsführung erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit dem gleitenden Durchschnittswert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

(5) Sonderposten

Unter Anwendung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB werden zweckgebundene Vorhaben gemäß § 273 HGB a. F. als Sonderposten für zweckgebundene Vorhaben zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen ausgewiesen.

(6) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen sowie der Richttafeln 2018 G bzw. 2018 G 85 von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich künftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

(7) Rechnungsabgrenzung

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite sind als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag dargestellt, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

(8) Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden in Übereinstimmung mit § 256a HGB das Anschaffungskostenprinzip und das Realisationsprinzip nicht angewandt.

Erläuterungen zur Vermögensrechnung (Bilanz)

(9) Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens und dessen Entwicklung während des Geschäftsjahres ist im Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Als wesentliche Zugänge im immateriellen Anlagevermögen (TEUR 1.947; Vj. TEUR 2.669) sind die Weiterentwicklung des Content Managementsystems für die Sparte Online (TEUR 201), das Upgrade für die Digas Unternehmenslizenz inkl. radioeins OnAir Wellenlizenz (TEUR 164), die Camio VM-Lizenz inkl. RenderEngines HW für die Sendesicherheit der Grafik-Systeme (TEUR 135), die Lizenzerweiterung der Unternehmenssoftware Easy Job 6 XL (TEUR 90), sowie die Re-Investition von VMWare-Lizenzen, 20 Stück (TEUR 88) zu nennen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 TEUR 21.627 in das Sachanlagevermögen investiert. Bei den technischen Anlagen sind Anschaffungen von Antennen (TEUR 605) sowie tontechnische Anlagen (TEUR 1.218), videoteknische Anlagen (TEUR 1.187) und Videotechnik für Produktion (TEUR 663) zu nennen. Die Zugänge in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen vorwiegend PC-Technik (TEUR 2.801) und Netzwerktechnik (TEUR 697).

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, aus Wertpapieren des Anlagevermögens, aus sonstigen Ausleihungen sowie aus Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen zusammen.

Eine Aufstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zum 31. Dezember 2021 ist in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich ausschließlich um Anteile am Masterfonds. Der Buchwert beträgt TEUR 300.667 (Vj. TEUR 300.667). Der Kurswert belief sich zum Stichtag auf TEUR 395.750 (Vj. TEUR 377.169). Von dem Gesamtvolumen des Fonds in Höhe von TEUR 300.667 sind TEUR 267.170 zweckgebunden und dienen als Deckungsstock der Altersversorgung.

Der Bestand der sonstigen Ausleihungen beläuft sich auf TEUR 11.365 (Vj. TEUR 11.365). Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderung im Gründungsstock der bbb.

Das Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen der Neuversorgung (VTV, BTVA) ist von TEUR 226.161 auf TEUR 255.294 gestiegen.

(10) Programmvermögen

Der Bestand des Programmvermögens hat sich um TEUR 5.588 auf TEUR 47.745 (Vj. TEUR 53.333) verringert. Die noch nicht ausgestrahlten, selbst hergestellten Hörfunk-Produktionen wurden mit Einzelkosten und einem Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschlag von 213% für das Kulturradio bewertet.

Selbst hergestellte Fernseh-Produktionen wurden mit Einzelkosten und - je nach Genre - mit einem Gemeinkostenzuschlag zwischen 267% (Politik und Gesellschaft) und 451% (Sport) bewertet. Für nicht mehr zur Ausstrahlung vorgesehene Produktionen wurden Abschreibungen von TEUR 24,6 (Vj. TEUR 297,7) vorgenommen.

Unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanziert der rbb seinen Anteil am DEGETO-Programmvermögen.

(11) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Dritten	10.348	0	7.727	0
Pauschalwertberichtigung	-2	0	-2	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Rundfunkteilnehmern	48.260	0	48.454	0
- davon TEUR 0 (Vorjahr TEUR 3.133) <i>Sondervermögen Beitragsmehrerträge II</i>				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	462	0	3.486	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	980	0	1.661	0
sonstige Vermögensgegenstände	5.536	5.153	25.935	4.503
- davon TEUR 0 (Vorjahr TEUR 7.657) <i>Sondervermögen Beitragsmehrerträge II</i>				
Gesamt	65.584	5.153	87.261	4.503

Die Forderungen aus Rundfunkbeiträgen sind nach Abzug von Wertberichtigungen dargestellt. Gemäß der Rundfunkbeitragsabrechnung 2021 des Zentralen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio wurde ausgehend von TEUR 77.598 Bruttoforderungen zum Stichtag (Vj. TEUR 85.719) ein Wertberichtigungsbedarf von TEUR 29.338 (Vj. TEUR 37.265) ermittelt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Forderungsbestand um TEUR 194 gesunken.

Bei den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die Landesrundfunkanstalten der ARD für in Rechnung gestellte Produktionshilfen und Co-Produktionen. Soweit es sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht um Forderungen gegen andere Landesrundfunkanstalten handelt, wurde das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent der Forderung (TEUR 2; Vj. TEUR 2) berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 5.536 (Vj. TEUR 25.935) haben sich im Wesentlichen durch die Auflösung der Termingelder TEUR 0 (Vj. TEUR 20.000) reduziert.

Zum Jahresanfang 2021 konnte der Restbetrag der Beitragsrücklage II (TEUR 10.790 Mio., davon liquider Anteil TEUR 7.657, Forderungsanteil TEUR 3.133) dieser Rücklage II komplett aufgelöst werden. Die Restmittel stehen dem rbb für den regulären Haushaltsvollzug in 2021 zur Verfügung. Nach Verwendung der Rücklage ergibt sich per 31. Dezember 2021 ein Bestand der Rücklage II von TEUR 0 (Vj. TEUR 10.790). Auf der Aktivseite sind hiervon TEUR 0 (Vj. TEUR 7.657) in den sonstigen Vermögensgegenständen (liquider Anteil) enthalten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber

Rundfunkteilnehmern, die den nicht liquiden Anteil am Bestand der Rücklage II von TEUR 0 (Vj. TEUR 3.133) beinhalten, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

(12) Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt TEUR 4.736 (Vj. TEUR 3.405) und besteht im Wesentlichen aus IT-Fremdleistungen (TEUR 4.467).

(13) Eigenkapital

Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR -70.459 (Vj. TEUR -2.040) und wird als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Insgesamt entwickelten sich die einzelnen Positionen des Eigenkapitals wie folgt:

Eigenkapitalspiegel	sonstiges eigenes Kapital TEUR	Sonder- rücklage für Investitionen TEUR	Rücklage für Beitrags- mehrerträge TEUR	Bilanz- gewinn/ -verlust TEUR	Eigen- kapital TEUR
1. Januar 2020	122.944	23.899	5.197	-74.829	77.211
Entnahme Deckung Bilanzverlust 20 19	-74.829			74.829	0
Umwandlung Sonderrücklage für Gebäude	-1600	1600			0
Entnahme/ Auflösung Sonderrücklage für Gebäude	8.898	-8.898			0
Zuführung Beitragsmehrerträge II			7.033	-7.033	0
Auflösung Beitragsmehrerträge II			-1441	1441	0
Jahresfehlbetrag 2020				-79.251	-79.251
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.040				2.040
31. Dezember 2020	57.453	16.601	10.789	-84.843	0
Entnahme Deckung Bilanzverlust 2020	-82.803			82.803	0
Umwandlung Sonderrücklage für Gebäude					0
Entnahme/ Auflösung Sonderrücklage für Gebäude	6.563	-6.563			0
Auflösung Beitragsmehrerträge II			-10.789	10.789	0
Jahresfehlbetrag 2021				-68.419	-68.419
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	68.419				68.419
31. Dezember 2021	49.632	10.038	0	-59.670	0

Die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder haben im Oktober 2016 entschieden, dass der monatliche Rundfunkbeitrag stabil bei EUR 17,50 bleibt. Die KEF hatte in ihrem 20. Bericht hingegen empfohlen, den Rundfunkbeitrag um 30 Cent auf EUR 17,20 abzusenken. Die auf die 30 Cent Beitragssenkung entfallenden Beitragseinnahmen waren in der Beitragsperiode 2017 bis 2020 in eine Rücklage II einzustellen und in Abstimmung mit der KEF zur Abdeckung besonderer Risiken zu verwenden. Korrespondierend dazu wurden auf der Aktivseite unter dem Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände die zweckgebundenen Beiträge als „Davon-Position“ „Sondervermögen Beitragsmehrerträge“ dargestellt.

Im Frühjahr 2018 ist es der ARD gelungen, den Rechtsstreit mit den Kabelnetzbetreibern (Unity Media und Vodafone) beizulegen. Die aus der Einigung mit den Kabelnetzanbietern resultierenden Zahlungsverpflichtungen wurden in Abstimmung mit der KEF wie schon in den Jahren 2018, 2019 und 2020 aus der Beitragsrücklage II entnommen. Mit der neuen Beitragsperiode 2021 bis 2024 konnte zum Jahresanfang 2021 der Restbetrag aufgelöst werden (TEUR 10.789).

Außerhalb des regulären Investitionsetats werden die Großprojekte „Digitales Medienhaus“ (DMH) sowie „CNC 1.0“ mit einem auf 2022 entfallenen Etatvolumen von TEUR 21.376 geführt. Die

Mitteldeckung für das CNC 1.0 erfolgt aus der Gebäuderücklage (TEUR 3.000). Für die Finanzierung des DMH ist geplant, diese vollständig durch einen Kredit zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden von dieser Rücklage bereits TEUR 6.563 (davon hauptsächlich für CNC 1.0 Investitionen TEUR 4.812, Standortentwicklung Berlin TEUR 875 und für Mietzahlung Saatwinkler Damm TEUR 701) zur Finanzierung bestehender Zahlungsverpflichtungen in Anspruch genommen.

(14) Sonderposten

Sonderposten für zweckgebundene Mittel	31.12.2021 TEUR	Zuflüsse TEUR	Abflüsse TEUR	31.12.2020 TEUR
Sonderposten für Rückflüsse aus Rdf-Beiträgen der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb-Mittel)	48	7	35	76
Sonderposten Kino-Coproduktion	-		1562	1562
Investitionsförderung Energiezentrale	1520	106	220	1634
Gesamt	1.568	113	1.817	3.272

Mit Änderung des Staatsvertrages über die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg im Bereich der Medien (MStV) wird durch § 15 a MStV geregelt, dass Restmittel an die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH abzuführen sind. Die sich noch im Sonderposten befindenden Mittel sind nach der alten Regelung zu verwenden.

Zum Jahresanfang 2021 wurde die in dem Sonderposten Kino-Coproduktion vorgehaltenen Restmittel von TEUR 1.562 ersatzlos aufgelöst und somit dem allgemeinen Haushalt des rbb zugeführt. Der Bau der Energiezentrale wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Rahmen des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung gefördert. Die maximale Förderungssumme beträgt TEUR 2.150. Davon sind im Geschäftsjahr 2021 TEUR 106 (Vj. TEUR 136) geflossen. Der Bau der Energiezentrale ist inzwischen abgeschlossen. Seit Herbst 2018 ist die Anlage produktiv. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer entsprechend aufgelöst. Im Jahr 2021 ergab sich hieraus eine Auflösung von TEUR 220.

(15) Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	769.859	711.509
Steuerrückstellungen	3.107	2.953
sonstige Rückstellungen	43.815	50.090
Gesamt	816.781	764.552

Die Pensionsrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des rbb sowie der nicht rechtsfähigen Gemeinschaftseinrichtungen der ARD (GSEA) gebildet.

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurden ein Rechnungszins von 1,87% (Vj. 2,30%) sowie ein Gehaltstrend von 2,25% bis 2,00% (Vj. 1,90% bzw. 2,39%) und ein Rententrend von 1,25% bzw. 1,0% (Vj. 1,00% bzw. 1,39%) zugrunde gelegt. Die Lebenserwartung wurde, entsprechend der im Sommer 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Bei den Rückstellungen für den Versorgungstarifvertrag (VTV) sind die aufgrund der erhöhten Lebenserwartung der Beschäftigten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk angepassten Sterbetafeln (85%) zum Ansatz gekommen. Damit folgt der rbb dem einheitlichen Ansatz der ARD-Anstalten.

Zum 1. Januar 2010 ist das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Kraft getreten. Aus der sich daraus ergebenden Umstellung der Pensions- und Beihilferückstellungen ergab sich ein Zuführungsbeitrag im Vergleich zum 31. Dezember 2009 von TEUR 77.561. Der rbb macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR 5.171 (1/15 von TEUR 77.561) der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen nach der Altersversorgung im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Zum 31. Dezember 2021 beläuft sich die Unterdeckung der Pensionsrückstellungen auf TEUR 7.512 (Vj. TEUR 12.683).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Versorgungstarifvertrag (VTV) <i>(Versorgungszusagen ab 1991)</i>		
Pensionsrückstellungen für Festangestellte Höherversorgung	34.154,1	296.450
Pensionsrückstellungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeinschaftseinrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	15.368	13.873
Gesamt VTV rbb inkl. Gemeinschaftseinrichtungen der ARD (GSEA) ohne eigene Rechtspersönlichkeit	362.722	315.108
Versorgungsvereinbarung (VV) <i>(Versorgungszusagen bis 1990)</i>		
Pensionsrückstellungen Einzelzusagen	40.992	37.337
Pensionsrückstellungen Gesamtzusagen	352.639	348.433
Pensionsrückstellungen für Festangestellte von Gemeinschaftseinrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	17.055	16.203
Rückdeckungsansprüche für Pensionsverpflichtungen eigene Gemeinschaftseinrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	-12.179	-11.445
Gesamt VV rbb inkl. Gemeinschaftseinrichtungen der ARD (GSEA) ohne eigene Rechtspersönlichkeit	398.507	390.528
Versorgungstarifvertrag (BTVA) <i>(Versorgungszusagen ab 2017)</i>	8.629	5.874
Gesamt	769.858	711.510

Abweichend von den übrigen Pensionsverpflichtungen wird die Höherversorgung für festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach dem Versorgungstarifvertrag VTV (TEUR 15.368; Vj. TEUR 13.873) und das beitragsorientierte Versorgungssystem nach dem Versorgungstarifvertrag BTVA (TEUR 8.629, Vj. TEUR 5.874) wie eine wertpapiergebundene Versorgungszusage behandelt. Die Höhe der Verpflichtung bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert ihres Rückdeckungsversicherungsanspruchs.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen unter Anwendung eines Rechnungszinses auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,35%) belief sich auf TEUR 823.414 (exkl. Höherversorgung). Zum tatsächlich angesetzten Wert unter Anwendung des Rechnungszinses auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre (1,87%) von TEUR 754.490 (exkl. Höherversorgung) ergab sich somit ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 65.029.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich insgesamt wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verpflichtung Übernahme von Versorgungsleistungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GSEAs der ARD	12.413	12.503
Urlaubsrückstellungen (feste und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)	9.068	9.038
Rückstellung für strittige Beitragszahlungen	3.535	6.182
Rückstellungen für Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	2.196	3.391
Rückstellungen für Vorruhestand	6.058	6.251
Rückstellungen für die rundfunktechnische Versorgung	1.203	2.824
Rückstellung für Beihilfe für Festangestellte von GSEAs der ARD	3.498	3.289
Rückstellungen für Beihilfe	2.316	2.278
Rückstellungen aus Verpflichtungen zu Co- und Auftragsproduktionen	119	1.289
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	466	541
Rückstellungen für Zinsen auf Umsatz- und Ertragssteuerrisiken	281	226
Nachzahlungsverpflichtung an die Künstlersozialkasse	0	76
Jubiläumsrückstellungen	0	10
übrige	1.663	2.192
Gesamt	43.816	50.090

(16) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 76.209 (Vj. TEUR 80.674). Sie setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten				Restlaufzeiten			
	2021	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	2020	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.788	3.372	416	0	3.468	2.788	680	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.754	25.561	1193	0	29.451	27.943	1508	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.581	2.581	0	0	2.483	2.483	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1311	1311	0	0	3.307	3.307	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	41775	21270	5.000	15.505	41965	21483	2.500	17.982
- davon aus Steuern TEUR (Vorjahr TEUR 4.579)	4.959	4.959	0	0	4.579	4.579	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR (Vorjahr TEUR 2.254)	1939	1939	0	0	2.254	2.254	0	0
Gesamt	76.209	54.095	6.609	15.505	80.674	58.004	4.688	17.982

In den sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 41.775; Vj. TEUR 41.965) ist das dem rbb im Jahr 2009 zinslos gewährte Darlehen der Sender BR, MDR, NDR, SWR, WDR von TEUR 20.000 ausgewiesen. Das Darlehen wurde in zwei Tranchen ausgezahlt. Im Zuge der Neufestsetzung des Finanzausgleichs von 2021 an wurde der Tilgungsbeginn von 2021 auf 2025 verschoben. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt in acht gleichen Raten. Die Restlaufzeiten der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen dieser Tilgungsvereinbarung.

(17) Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 18.290 (Vj. TEUR 16.166) setzt sich im Wesentlichen aus Überzahlungen laut ZBS-Beitragsabrechnung 2021 (TEUR 17.234) und nicht verwendeten Mitteln gemäß der Abrechnung von Innovationsprojekten (TEUR 1.024) zusammen. Die Veränderung zum Vorjahr (TEUR 2.125) resultiert im Wesentlichen aus den Anstiegen gemäß der Überzahlungen aus der Beitragsabrechnung 2021 um TEUR 2.280, und aus dem Saldo in Höhe von TEUR -155 aus der Abrechnung von Innovationsprojekten im Jahr 2021 um (TEUR 1.024), sowie der Auflösung nicht verwendeter Mittel von Innovationsprojekten aus dem Jahr 2020 in Höhe von TEUR 1.179.

Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung)

(18) Erträge aus Rundfunkbeiträgen

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen (inklusive Rückflüsse von Beitragsanteilen der mabb gemäß § 29 rbb-StV) betragen im Berichtsjahr TEUR 434.470 und liegen damit TEUR 19.212 über dem Vorjahresniveau (TEUR 415.258).

(19) Umsatzerlöse

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Kostenerstattungen aus Weiterverrechnung GSEA-Umlagen	37.798	32.320
Erlöse aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen	10.493	10.542
Erlöse aus Kostenerstattungen von anderen Rundfunkanstalten	6.040	3.436
Erlöse aus Programmverwertung	3.621	2.578
Erlöse aus Mieten und Pachten	2.196	2.153
Erlöse aus übrigen Kostenerstattungen	1.577	1.750
Erlöse aus Sponsoring	147	940
Erlöse aus Kostenerstattungen der Werbegesellschaften für das Werberahmenprogramm	794	699
Erlöse aus sonstigen Kostenerstattungen	53	98
Erlöse aus der Weiterberechnung von Programm-, Produktions- und Sendehilfen an ARD-Rundfunkanstalten, ZDF, ausländische Rundfunkanstalten und Dritte	380	199
übrige	2.284	1.485
Gesamt	66.383	56.200

(20) Andere aktivierte Eigenleistungen

Für die Investitionsprojekte: „Neues Online CMS“, „Migration IT-Infrastruktur“, „Unified Communication Plattform“, „Filebasierte Prod. Reinvest“, „Userportal für Selfservice“, „Umsetzung SAP-Schnittstellen“ und „Zutrittskontrollanlage“ wurden Eigenleistungen von TEUR 668 aktiviert. Im Vorjahr betragen die Erlöse aus aktivierten Eigenleistungen TEUR 639.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

sonstige betriebliche Erträge	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes		
aus Rückdeckungsversicherungen bei der bbp	29.571	29.264
Erträge im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug	5.413	6.077
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.999	1.179
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1817	2.003
übrige	3.133	2.460
Gesamt	42.933	40.983

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.999 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.820 gestiegen. Die wesentlichen Gründe hierfür sind in der Auflösung der sonstigen Rückstellungen aus dem Wegfall des Kabelnetzrisikos aus der rechtlichen Auseinandersetzung mit den Kabelnetzbetreibern (TEUR 1.536) und in Erträgen aus dem Wegfall bei GSEA Rückstellungen (TEUR 284) zu sehen.

sonstige betrieblichen Aufwendungen	2021	2020
	TEUR	TEUR
Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten	25.639	27.413
Fremdleistungen	19.922	17.274
Aufwendungen für den Beitragseinzug	12.742	12.570
Prämienzahlungen an die bbp	25.874	21.760
rbb-Anteil an GSEA	5.302	7.042
Aufwendungen im Zusammenh. mit der Umstellung		
BilMoG	5.171	5.171
Verwendung von mabb-Mitteln	3.690	3.635
Reise- und Fahrtkosten	981	1.049
Mieten, Pachten, Leihgebühren	5.619	4.694
Andere Aufwendungen	2.847	2.690
Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten	1.315	2.094
Periodenfremde Aufwendungen	506	304
übrige	2.949	4.333
Gesamt	112.557	110.029

Die Prämienzahlungen an die bbb mit TEUR 25.874 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.114 gestiegen. Zum Stichtag 01.10.2021 fand bei der bbb eine Rechnungszinsabsenkung für die alten Tarife von 2,75% auf 2,25% statt. Diese Umstellung führte zu erhöhten Beiträgen.

(21) Materialaufwand

In den Aufwendungen für Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen sind TEUR 89.224 (Vj. TEUR 89.612) für Honorare für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive sozialer Leistungen enthalten.

Materialaufwand	2021 TEUR	2020 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.310	2.870
Aufwendungen für bezogene Leistungen	232.694	213.642
• Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen	129.355	133.957
• Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	92.467	72.076
• Produktionsbezogene Fremdleistungen	10.872	7.609
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	17.491	19.872
Gesamt	253.495	236.384

Der Anstieg der Materialaufwendungen insgesamt ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2021 mehr Anteile an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen angefallen sind. Auch sind die ursprünglich für 2020 vorgesehenen Sportgroßereignisse wie die Olympischen Sommerspiele und Paralympics in Tokio und die Fußball-Europameisterschaft in mehreren Europäischen Ländern in 2021 durchgeführt worden und begründen ebenfalls den Anstieg.

Personalaufwand

Personalaufwand	2021 TEUR	2020 TEUR
Löhne und Gehälter	128.763	126.403
Soziale Abgaben, Beihilfen und Zuschüsse	22.283	21.238
Aufwendungen für die Altersversorgung	65.685	62.514
	216.731	210.155
Personalaufwendungen, die aufgr. des BilMoG gesondert als Zinsaufwand bzw. sonstiger betriebl. Aufwand ausgewiesen werden	20.842	21.801
Summe	237.573	231.956

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte der rbb im Durchschnitt 2.076 (Vj. 2.059) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus wurde durchschnittlich 49 (Vj. 49) Auszubildenden ein Ausbildungsplatz zur Verfügung gestellt.

Die Beschäftigten setzen sich wie folgt zusammen:

Beschäftigte	2021	2020
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des rbb gesamt	1861	1853
- davon in Gemeinschaftseinrichtungen der ARD		
• ARD Play-Out-Center	86	81
• ARD Text	11	10
• ARD-Hauptstadtstudio	96	98
• ARD-Generalsekretariat	14	14
- davon Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Zeit- und Projektverträgen	15	10
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des rbb im IVZ	215	206
Gesamt	2.076	2.059

(22) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr TEUR 20.952 (Vj. TEUR 22.578). Darüber hinaus wurde das nicht mehr zur Ausstrahlung vorgesehene Programmvermögen um TEUR 25 (Vj. TEUR 298) auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

(23) Finanzergebnis

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23. August 2021 hat die rbb media GmbH eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 5.830 beschlossen und in zwei Tranchen zum 31. August 2021 (TEUR 2.915) und 7. Dezember 2021 (TEUR 2.915) an den rbb vorgenommen. Die höheren Finanzerträge (TEUR 9.997) gegenüber dem Vorjahr (TEUR 5.194) resultieren aus einer höheren Ausschüttung aus dem Masterfonds. Diese Mittel stehen zur Gegenfinanzierung der zu leistenden Pensionszahlungen zur Verfügung.

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

Finanzergebnis	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	5.830	5.953
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.997	5.194
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	27
	15.830	11.174
Zinsanteil Rückstellung Altersversorgung	-15.671	-16.630
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-124	-69
Zinsen für Steuernachzahlungen	-134	-55
	-15.929	-16.754
Gesamt	-99	-5.580

(24) Steuern

Die Tätigkeit des rbb ist dem hoheitlichen Bereich zuzurechnen und unterliegt nicht der Besteuerung (§ 4 Absatz 6 KStG), soweit nicht ein Betrieb gewerblicher Art (BgA) im Sinne von § 1 Absatz 1 Nr. 6 KStG unterhalten wird. Im Geschäftsjahr hat der rbb Vorauszahlungen für die Betriebe gewerblicher Art „Programmverwertung“, „Senderstandortmitbenutzung“ und „Veranstaltung von Werbesendungen“ von TEUR 684 für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (Vj. TEUR 745) sowie TEUR 634 (Vj. TEUR 786) Gewerbesteuer geleistet. Darüber hinaus wurden TEUR 624 (Vj. TEUR 920) Kapitalertragsteuern und sonstige Steuern in Höhe von TEUR 43 (Vj. TEUR 44) gezahlt.

Sonstige Angaben**(25) Außerbilanzielle Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtwert der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 85.750.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Anteil des rbb an dem von der Degeto Film GmbH verwalteten Programmvermögen in Höhe von TEUR 8.629 sowie aus anteiligen Verpflichtungen des rbb aus Lizenzverträgen für Sportgroßveranstaltungen in Höhe von TEUR 143. Die Bestellobligos für zukünftige Investitionen und Sachaufwendungen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 22.041.

Im Geschäftsjahr wurden keine sonstigen bedeutenden außerbilanziellen Geschäfte vorgenommen.

(26) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers entfällt auf Honorare für die Abschlussprüfung (netto TEUR 52) sowie auf Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen (netto TEUR 8).

(27) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

(28) Organe der Rundfunkanstalt

Die Organe des rbb sind gemäß § 12 Absatz 1 rbb-StV der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und die Intendantin oder der Intendant.

Intendantin:

Patricia Schlesinger

Rundfunkrat:

Friederike von Kirchbach
Vorsitzende des Rundfunkrates
Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg

Dieter Pienkny
Stellvertretender Vorsitzender
Deutscher Gewerkschaftsbund

Dr. Christoph Braß
Katholische Kirche

Kein Mitglied entsandt
Jüdische Gemeinden in Berlin und Brandenburg

Christian Amsinck
Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin-Brandenburg e. V.

Bernd Lammel
*Vereinigte Dienstleistungsgesellschaft Landesbezirk Berlin-Brandenburg, Journalisten-Verband Berlin,
Deutscher Journalistenverband-Landesverband Brandenburg*

Ralf Roggenbuck
Deutscher Beamtenbund Berlin, Deutscher Beamtenbund Brandenburg

Prof. Daniela Schlütz (bis 31. Mai 2021)
Prof. Martin Hagemann (ab 1. Juni 2021)
Landesrektorenkonferenz Berlin, Landesrektorenkonferenz Brandenburg

Prof. Birgit Hein (bis 15. November 2021)
Andres Veiel (ab 16. November 2021)
Akademie der Künste

Katharina Riedel
*Landesmusikrat Brandenburg im Deutschen Musikrat e. V.,
Landesmusikrat Berlin e. V., Filmverband Brandenburg e. V.,
Berlin Film- und Fernsehverband e. V.*

Thomas Härtel
Landessportbund Berlin und Landessportbund Brandenburg

Oliver Bürgel
*Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin und
Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Brandenburg*

Anja-Christin Faber
Landesfrauenrat Berlin e. V., Frauenpolitischer Rat Brandenburg e. V.

Juliane Kremberg
Landesjugendring Berlin, Landesjugendring Brandenburg

Stephan Loge
Kommunale Spitzenverbände Brandenburg

Sören Benn
Rat der Bürgermeister Berlin

Caroline Kiesow (seit 1. Januar 2021)
Landesbauernverband Brandenburg e. V.

Jan Eder
Industrie- und Handelskammer Berlin und Industrie- und Handelskammern Brandenburgs

Peter Dreißig
Handwerkskammer Berlin und Handwerkskammertag Land Brandenburg

Marcus Koinzer
Verbände der Sorben (Wenden) in Brandenburg

Diana Gonzalez Olivo
Ausländische Bevölkerung Berlins und Brandenburgs vertreten durch die Integrationsbeauftragten von Berlin und Brandenburg

Dr. Torsten Raynal-Ehrke
Landesverbände der nach dem Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Verbände in Berlin und Brandenburg

Norman Heise
Landeselternausschuss Berlin und Landesrat der Eltern des Landes Brandenburg

Ingo Senftleben, MdL
Vom Landtag Brandenburg entsandt - CDU

Dr. Volkmar Schöneburg (bis 27. Juni 2021)
Alrun Kaune-Nüßlein (seit 28. Juni 2021)
Vom Landtag Brandenburg entsandt – Die Linke

Erik Stohn, MdL
Vom Landtag Brandenburg entsandt – SPD

Christian Goiny, MdA
Vom Abgeordnetenhaus Berlin entsandt - CDU

Karin Halsch, MdA
Vom Abgeordnetenhaus Berlin entsandt – SPD

Antje Kapek, MdA
Vom Abgeordnetenhaus Berlin entsandt - Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Dominik Peter, Vorsitzender Berliner Behindertenverband
Vom Abgeordnetenhaus Berlin entsandt – Die Linke

Verwaltungsrat:

Wolf-Dieter Wolf
Vorsitzender

Dorette König
Stellvertretende Vorsitzende

Suat Bakir

Gundula Fehmer

Dr. Bärbel Grygier

Prof. Martin Rennert

Markus Weber

Sabine Jauer
vom Personalrat entsandt

Auf die Angabe der Bezüge der Intendantin wird mit Verweis auf § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Die ehemaligen Intendanten und Intendantinnen und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr TEUR 849 (Vj. TEUR 907) Versorgungsbezüge und Ruhegelder.

An die Mitglieder der Aufsichtsgremien des rbb (Rundfunkrat und Verwaltungsrat) wurden Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder von insgesamt TEUR 212 (Vj. TEUR 204) und Reisekostenerstattungen von TEUR 3 (Vj. TEUR 1) gezahlt.

(29) Nachtragsbericht/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Seit Januar 2020 breitet sich weltweit das sogenannte Coronavirus (COVID-19) aus. Aus diesem Grund hat der Krisenstab am 26. Februar 2020 eine Taskforce zusammengerufen, die sich mit möglichen Krisenszenarien im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus beschäftigen soll. Dabei geht es vor allem um zwei Themen im Falle einer akuten Bedrohung in Berlin und Brandenburg: Die Sicherstellung der Rolle des rbb bei der Informationsvermittlung für die Region zum einen und die bestmögliche Information sowie den Schutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des rbb zum anderen. Der Krisenstab setzt sich aus der Intendantin, den Direktorinnen und Direktoren, den Leiterinnen und Leitern der Hauptabteilungen Personal, Intendanz und Gebäudemanagement, der Abteilungen Presse und Information sowie Organisation und IT zusammen. Weitere Mitglieder sind die Betriebsärztin bzw. der Betriebsarzt sowie die Vertreterin bzw. der Vertreter des Personalrats und der Freienvertretung. Als unterstützende Einheit hat der Krisenstab eine Taskforce einberufen, die hierarchisch unabhängig ist und aus den Direktionen, dem Justitiariat, der HA Intendanz, der HA Gebäudemanagement und der HA Personal zusammengesetzt ist. Die benannten Bereiche entsenden jeweils mindestens einen Vertreter. Die Taskforce kommuniziert regelmäßig an den Krisenstab und unterstützt diesen in der Risikoabschätzung, der Kommunikation, in der internen Organisation und in der Umsetzung geeigneter operativer Maßnahmen zur Vorsorge und Eindämmung der Pandemie. In 2021 sind analog zu 2020 Mehraufwände z. B. durch Sondersendungen, Hygienemaßnahmen etc. bedingt durch die Corona-Pandemie entstanden. Der Haushaltsvollzug 2021 konnte im Rahmen der aktualisierten Wirtschaftsplanansätze 2021 (inkl. Mittelüberträge aus 2020) gehalten werden. Ein Nachtragshaushalt bedingt durch die Corona-Pandemie war nicht erforderlich. Die Ist-Entwicklung der Beitragseinnahmen in 2021 hat die Planannahmen des Zentralen Beitragsservice nicht bestätigt, dass durch die Corona-Pandemie Mindereinnahmen zu erwarten sind. Inwieweit die pandemiebedingten

Aktivitäten des rbb die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2022 beeinflussen, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Allerdings geht der rbb davon aus, dass zu erwartende Mehraufwendungen analog zu den Vorjahren 2020 und 2021 im Rahmen des aktualisierten Wirtschaftsplans 2022 abgedeckt werden können.

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24.02.2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar, das auch in der globalen Wirtschaft deutliche Auswirkungen hinterlassen wird. An den Güter- und Finanzmärkten waren die Reaktionen sofort spürbar, die demokratischen Staaten haben in großer Geschlossenheit scharfe Sanktionen gegen Russland verhängt. Deren Konsequenzen für Russland, aber auch für die verhängenden Staaten, zeigen sich bereits unmittelbar, sie werden langfristig durchaus erhebliche Konsequenzen für die Weltwirtschaft haben. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung der Krise, die sich durch weitere Aktionen Russlands auch verschärfen kann, sind gegenwärtig kaum möglich. Wesentliche Risiken stellen sich für die Realwirtschaft aus Lieferketten, insbesondere hinsichtlich des Energiebedarfes oder aus Cyberangriffen. Eine steigende Inflation ist wahrscheinlich und wird alle am wirtschaftlichen Verkehr Teilnehmende finanziell belasten.

In ihrem 22. Bericht hat die KEF eine Anhebung des Rundfunkbeitrags von 17,50 € um 86 Cent auf 18,36 € empfohlen. Nachdem diese Beitragserhöhung zunächst gescheitert war, da nicht alle Länderparlamente ihre Zustimmung erteilt haben, hat das Bundesverfassungsgericht auf die Verfassungsbeschwerde von ARD, ZDF und Deutschlandradio hin den Rundfunkbeitrag entsprechend den Bestimmungen des Art. 1 des Ersten Medienänderungsstaatsvertrags vorläufig bis zu einer Neufestsetzung durch die Länder erhöht. Der Rundfunkbeitrag beträgt damit von August 2021 an monatlich 18,36 €. Für 2022 hat der rbb Rundfunkbeitragserträge von 419 Mio. € auf Basis eines Rundfunkbeitrags von 18,36 € in der Planung berücksichtigt. Der Zentrale Beitragsservice (ZBS) erwartet ein Ertragsvolumen von 413 Mio. €. Über diesen Planansatz hinaus hat der rbb 6 Mio. € zugeschätzt, da Berlin und sein Umland Zuzugsgebiete sind, was sich durch die Ansiedlung von Tesla noch verstärken wird. In diesem Planungsstand sind die Auswirkungen der Corona-Krise mit 6,6 Mio. € ertragsmindernd berücksichtigt. Eine zwischenzeitlich aktualisierte Beitragsplanung aus März 2022 hat diese Annahme nicht mehr bestätigt. Unsicherheiten bestehen allerdings aufgrund der aktuellen geopolitischen Weltlage. Erkenntnisse hieraus für die zukünftige Entwicklung der Beitragseinnahmen liegen noch nicht vor. Der ZBS wird sich mit dieser Fragestellung im 2. Halbjahr 2022 befassen.

Berlin und Potsdam, 8. Juni 2022

Patricia Schlesinger
Intendantin

Rundfunk Berlin-Brandenburg, Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin und Brandenburg

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umb- chungen EUR	31.12.2021 EUR	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.459.333,26	1.551.273,71	469.472,46	296.001,96	44.837.136,47	39.504.541,40	2.561.523,24	469.472,46	41.596.592,18	3.240.544,29	3.954.791,86
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen i. Bau immateriell	615.640,80	396.130,67	0,00	-115.562,20	896.209,27	0,00	0,00	0,00	0,00	896.209,27	615.640,80
	44.074.974,06	1.947.404,38	469.472,46	180.439,76	45.733.345,74	39.504.541,40	2.561.523,24	469.472,46	41.596.592,18	4.136.753,56	4.570.432,66
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	193.875.709,85	236.107,98	44.323,00	0,00	194.067.494,83	134.181.310,68	3.378.514,57	7.825,25	137.552.000,00	56.515.494,83	59.694.399,17
2. technische Anlagen	178.608.580,99	5.432.468,09	7.172.349,48	1.372.752,94	178.241.452,54	141.511.131,99	8.929.846,08	7.152.697,53	143.288.280,54	34.953.172,00	37.097.449,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.813.417,12	5.376.781,06	3.275.973,20	62.538,66	73.976.763,64	55.855.667,69	5.438.694,01	3.224.879,20	58.069.482,50	15.907.281,14	15.957.749,43
4. abnutzbares Anlagevermögen des ARD-Hauptstadtstudios Berlin	16.518.193,83	0,00	417.360,20	0,00	16.100.833,63	14.588.014,83	643.393,50	417.360,20	14.814.048,13	1.286.785,50	1.930.179,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.970.476,59	10.581.480,94	796,06	-1.615.731,36	17.935.430,11	0,00	0,00	0,00	0,00	17.935.430,11	8.970.476,59
	469.786.378,38	21.626.838,07	10.910.801,94	-180.439,76	480.321.974,75	346.136.125,19	18.390.448,16	10.802.762,18	353.723.811,17	126.598.163,58	123.650.253,19
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.004.084,44				4.004.084,44	0,00			0,00	4.004.084,44	4.004.084,44
2. Beteiligungen	1.836.549,22				1.836.549,22	1.543.176,16			1.543.176,16	293.373,06	293.373,06
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	303.656.092,94				303.656.092,94	2.988.997,55			2.988.997,55	300.667.095,39	300.667.095,39
4. sonstige Ausleihungen	11.365.486,28				11.365.486,28	0,00			0,00	11.365.486,28	11.365.486,28
5. Aktivwerte aus Rückdeckungs- versicherungen	226.161.175,76	29.132.998,29			255.294.174,05	0,00			0,00	255.294.174,05	226.161.175,76
	547.023.388,64	29.132.998,29	0,00	0,00	576.156.386,93	4.532.173,71	0,00	0,00	4.532.173,71	571.624.213,22	542.491.214,93
	1.060.884.741,08	52.707.240,74	11.380.274,40	0,00	1.102.211.707,42	390.172.840,30	20.951.971,40	11.272.234,64	399.852.577,06	702.359.130,36	670.711.900,78

Beteiligungsübersicht

Verbundene Unternehmen (unmittelbar)	Anteil am Nominalkapital %	Eigenkapital ¹⁾ TEUR	Ergebnis ²⁾ TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Buchwert TEUR
rbb media GmbH, Berlin***	100,00%	10.952	5.830	4.004	4.004

Beteiligungen

ems - electronic media school/Schule für elektronische Medien GmbH, Potsdam	50,00%	339	-920	1.547	13
---	--------	-----	------	-------	----

Verbundene Unternehmen (mittelbar)	Anteil am Nominalkapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis ¹⁾ TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Buchwert TEUR
"Der Apparat" Multimedia GmbH, Berlin	90,00%	303	80	323	323

Beteiligungen

DOKfilm Fernsehproduktion GmbH, Potsdam	50,00%	704	67	223	223
--	--------	-----	----	-----	-----

¹⁾ Eigenkapital Stand 31.12.2020

²⁾ Ergebnis 2020

Geschäftsbericht (Lagebericht) 2021

Rundfunk Berlin-Brandenburg,
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin und Potsdam

Grundlagen des rbb

(1) Struktur und Aufgaben

Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) ist der öffentlich-rechtliche Sender für die Länder Berlin und Brandenburg. Er ist unabhängig, überparteilich und staatsfern. Sein Programm dient der Information und Bildung sowie der Beratung und Unterhaltung und erfüllt den kulturellen Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

(2) Programme und Segmente

Der rbb verantwortet sechs Radiosender - rbb 88.8, Antenne Brandenburg, Fritz, Inforadio, radioeins und kulturradio – sowie die Ausstrahlung von COSMO. Darüber hinaus bietet der rbb regelmäßig Sendungen in niedersorbischer Sprache, ein regional ausgerichtetes drittes Fernsehprogramm (rbb Fernsehen) mit dem eigenen Videotext-Dienst rbbtext sowie das multimediale Nachrichtenportal für Berlin und Brandenburg rbb24 an. Seit Februar 2019 ist Fritz kein reines Radioprogramm mehr, vielmehr wird Fritz unter dem Label „It's Fritz“ als digitale Marke platziert, das seinen Content auf verschiedenen Social-Media-Plattformen der jungen Zielgruppe anbietet.

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD) ist der rbb die siebtgrößte Anstalt der Gemeinschaft und beteiligt sich mit Sendungen und Zulieferungen am ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste, an den öffentlich-rechtlichen Spartenprogrammen arte, 3sat, Phoenix, dem Kinderkanal, den digitalen Zusatzprogrammen One und tagesschau24 sowie an dem auf die Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen ausgerichteten jungen Online-Angebot „funk“ von ARD und ZDF.

Innerhalb der ARD hat der rbb die Federführung für die Sportart Biathlon, den ARD-Auftritt auf der Internationalen Funkausstellung und den Prix Europa inne. Außerdem ist der rbb für die Gemeinschaftseinrichtungen ARD Play-Out-Center (POC), ARD Text, das ARD-Hauptstadtstudio (HSB) sowie für das ARD-Generalsekretariat verantwortlich. Des Weiteren liegt beim rbb die administrative Federführung für die Kooperationsgemeinschaft des Informations-Verarbeitungs-Zentrums (IVZ). Auf dem rbb-Gelände in Potsdam-Babelsberg befindet sich außerdem ein Standort des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA).

(3) Standorte

Der rbb verfügt über Funkhäuser in Berlin und Potsdam und betreibt darüber hinaus Regionalstudios in Cottbus und Frankfurt (Oder) sowie Regionalbüros in Perleberg und Prenzlau. Am Hörfunk-Auslandskorrespondentennetz der ARD beteiligte sich der rbb 2021 mit der Federführung für die Korrespondentenplätze Mexiko-Stadt und Peking. Für das Studio Warschau übernimmt der rbb von September 2022 an die Gesamtverantwortung (administrative und programmliche Federführung) und kommt damit umso mehr seiner staatsvertraglichen Verpflichtung zum Beitrag der Völkerverständigung „insbesondere zum polnischen Nachbarland“ nach. 2021 kehrte die entsandte Junior-Korrespondentin aus Washington zurück, während zum 1. Februar 2022 eine Junior-Korrespondentin nach Brüssel entsandt wurde.

(4) Steuerungssystem

Ein wirtschaftliches Steuerungsinstrument des rbb ist die Finanzordnung. Sie regelt auf Grundlage des „Staatsvertrages über die Errichtung einer gemeinsamen Rundfunkanstalt der Länder Berlin und Brandenburg“, insbesondere in Ausführung der §§ 24 ff. rbb-StV, die Grundsätze der Wirtschaftsführung des Senders.

Der Wirtschaftsplan dient der Feststellung des Finanzbedarfs sowie der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des rbb. Der Finanzbedarf richtet sich dabei nach den zu erfüllenden Aufgaben. Er ermächtigt den rbb, Ausgaben zu tätigen und finanzielle Verpflichtungen einzugehen. Der Wirtschaftsplan ist die Grundlage der Haushalts- und Wirtschaftsführung und ist für jedes Geschäftsjahr aufzustellen. Der Wirtschaftsplan begründet keine Ansprüche und Verbindlichkeiten bzw. hebt diese auch nicht auf. Er besteht aus einem Erfolgs- und Finanzplan. Stellen-, Programmleistungs- und Investitionsplan sind ihm als Anlagen beigelegt.

Wirtschaftsbericht

(5) Geschäftsverlauf

Der rbb schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von EUR -68,4 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr (Jahresfehlbetrag EUR -79,3 Mio.) ist das Ergebnis um EUR 10,9 Mio. besser. Das aktualisierte Planergebnis 2021 (EUR -117,7 Mio.) wird um EUR 49,3 Mio. übertroffen.

Ursächlich für die Ergebnisverbesserung sind im Wesentlichen erzielte Mehrerträge (Plan 2021: EUR 472,9 Mio., Ist 2021: EUR 528,5 Mio.). Ein wesentlicher Grund für diese positive Planabweichung sind die Beitragsmehrerträge (ohne Andere Erträge und ohne mabb) von EUR 17,8 Mio. Die Grundlage für die geplanten Beitragseinnahmen von EUR 412,9 Mio. (ohne Andere Erträge) bildete die Beitragsertragsplanung des ZBS vom April 2020 (Basis EUR 18,36). In dem genannten Betrag ist eine interne Zuschätzung von EUR 3,3 Mio. enthalten. Im März 2021 hat der ZBS seine Beitragsertragsplanung aktualisiert. Für 2021 wurde unter Berücksichtigung der internen Zuschätzung ein Einnahmenvolumen von EUR 425,2 Mio. prognostiziert (Basis EUR 18,36). Der Erhöhungsbetrag von EUR 12,3 Mio. resultierte aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen partizipierte der rbb von der mit der Aktualisierung vorgenommenen Absenkung der befreiten Wohnungen überproportional, zum anderen reduzierten sich die Beitragserträge durch die erwarteten Mindereinnahmen bedingt durch die Corona-Pandemie. Die tatsächlichen Beitragserträge 2021 von EUR 430,8 Mio. überschreiten die aktualisierte ZBS-Planung noch einmal um EUR 8,9 Mio. Ursächlich hierfür sind sowohl die positive Entwicklung bei den Wohnungsbeständen als auch ein deutlich geringerer Bestand an befreiten Wohnungen. Die in der aktualisierten Planung berücksichtigten Corona-Auswirkungen sind bislang nicht eingetreten. Diese positiven Effekte überkompensieren die Mindererträge infolge der verzögerten Beitragserhöhung von EUR 17,50 auf EUR 18,36 ab 1. August 2021 statt der ursprünglich geplanten Anpassung zum 1. Januar 2021. Darüber hinaus schlägt ein gegenüber der Planung höherer Beteiligungsertrag der rbb

media GmbH mit EUR 3,8 Mio. zu Buche. Höhere Kostenerstattungen von EUR 6,3 Mio. resultieren im Wesentlichen aus Kostenbeteiligungen an federführend vom rbb produzierten Sportveranstaltungen (Biathlon, Die Finals – Berlin 2021) sowie Sport-Verträgen mit dem Doping Experten Hajo Seppelt. Eine positive Planabweichung von EUR 14,9 Mio. zeigt sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (inkl. Andere Erträge). Davon gehen EUR 10 Mio. auf höhere Erträge aus der Rückdeckung (Pensionskasse) zurück. Die vorgezogene Absenkung des Garantiezinses von 2,75% auf 2,25% zum 1. Oktober 2021 führt zu höheren Prämienbeiträgen an die Baden-Badener Pensionskasse, zu einem steigenden Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen und damit zu höheren Rückdeckungserträgen. Die Auflösung von Rückstellungen beträgt EUR 3 Mio. (i. W. Kabelrisiko für kleinere Kabelnetzbetreiber).

Die geplanten Personalaufwendungen werden um EUR 1 Mio. unterschritten. Grund für die Unterschreitung sind die Aufwendungen für die Altersversorgung. Die begründet sind in gegenläufige Planabweichungen bei den Rückstellungsentwicklungen zu VV (alt) und VTV /BTVA. Den Rückstellungszuführungen VTV und BTVA stehen Erträge aus der Erhöhung des Deckungskapitals gegenüber.

Weitere Ergebnisverbesserungen resultieren aus Minderaufwendungen in einzelnen Unternehmensbereichen und bei den ARD-Aktivitäten. Über alle Direktionsbereiche einschließlich GSEA wird der Planansatz um EUR 4,8 Mio. unterschritten.

Die Überschreitung von EUR 12,1 Mio. bei den Übrigen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den höheren Prämienbeiträgen an die Baden-Badener Pensionskasse (EUR 7,1 Mio.). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die vorgezogene Absenkung des Garantiezinses von 2,75% auf 2,25% zum 1. Oktober 2021. Darüber hinaus ist ein Anstieg bei den Honorarnebenkosten zu verzeichnen (EUR 2,2 Mio.). Dieser geht zurück auf höhere gesetzliche Sozialleistungen. Nach dem Übergangsjahr 2020 mussten 2021 deutlich mehr Honorare sozialversicherungspflichtig abgerechnet werden. Darüber hinaus stiegen die Beitragsbemessungsgrenzen zur Sozialversicherung 2021 überproportional an.

(6) Entwicklung des Rundfunkbeitrags

Am 13. April 2016 wurde der 20. Bericht der KEF der Vorsitzenden der Rundfunkkommission der Länder, der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer, übergeben. Die KEF empfahl aufgrund der Mehreinnahmen eine weitere Absenkung des Rundfunkbeitrags um 30 Cent auf monatlich EUR 17,20. Dieser Empfehlung sind die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten in ihrer Konferenz am 28. Oktober 2016 nicht gefolgt. Der Rundfunkbeitrag blieb in der Beitragsperiode 2017 bis 2020 bei EUR 17,50 pro Wohnung und Monat stabil. Stattdessen wurde die auf die empfohlene Beitragssenkung von 30 Cent entfallenden Beitragseinnahmen einer neuen Rücklage (Beitragsrücklage II) zugeführt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurde die Rücklage II in Höhe von 10,7 Mio. € aufgelöst. Diese Restmittel standen dem rbb für die reguläre Geschäftstätigkeit in 2021 zur Verfügung.

Die KEF hat für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 in ihrem 22. Bericht den Finanzbedarf für ARD, ZDF, Deutschlandradio und Arte festgestellt und eine Anhebung des monatlichen Rundfunkbeitrags um 86 Cent auf EUR 18,36 empfohlen. Im März 2020 wurde die Erhöhung von der Ministerpräsidentenkonferenz beschlossen, der Staatsvertrag wurde im Juni 2020 von den Regierungschefs der Bundesländer unterzeichnet. Voraussetzung für die Erhöhung ist allerdings die Zustimmung der Landesparlamente. Am 8. Dezember 2020 hat der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt seinen Antrag zur Anpassung des Rundfunkbeitrags zurückgezogen. Nachdem die Beitragserhöhung auf EUR 18,36 entsprechend der KEF-Empfehlung Ende 2020 zunächst gescheitert war, hat das Bundesverfassungsgericht der Verfassungsbeschwerde von ARD, ZDF und Deutschlandradio stattgegeben und die Geltung dieses Rundfunkbeitrags entsprechend den Bestimmungen des Art. 1 des Ersten Medienänderungsstaatsvertrags bis zu einer Neufestsetzung durch die Länder im regulären Verfahren angeordnet. Die Erhebung des

Rundfunkbeitrags in Höhe von EUR 18,36 erfolgt auf Grundlage der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 20.7.2021 (Az.1 BvR 2756/20, 2775/20 und 2777/20). Der Rundfunkbeitrag beträgt damit seit August 2021 monatlich EUR 18,36.

(7) Beitragsertragsplanung

Im März 2022 hat der Zentrale Beitragsservice für ARD, ZDF und Deutschlandradio (ZBS) eine neue Beitragsertragsplanung vorgelegt. Im Vergleich zur Planung aus dem Vorjahr, reflektiert die aktuelle Planung auf die positive Bestandsentwicklung der ertragsrelevanten Haushalte des Jahres 2021. Da in den Jahren 2020 und 2021 keine Mindereinnahmen durch die Corona-Pandemie festgestellt werden konnten, sind auch keine ertragsmindernden Effekte in der aktualisierten Planung berücksichtigt. Der Planansatz für 2022 erhöht sich gegenüber der ZBS Planung vom März 2021 um ca. EUR 19 Mio. Mögliche Ertragseffekte aufgrund der weltpolitischen Lage konnten in der Planung nicht berücksichtigt werden. Eine Befassung mit dieser Thematik ist für Herbst 2022 vorgesehen.

(8) Programmliche Entwicklung

Die digitale Transformation mit ihren Folgen für die Mediennutzung fordert auch den rbb heraus. Gerade bei der jüngeren Zielgruppe wächst der Wunsch, mediale Inhalte mobil, zeitsouverän und damit unabhängig von den klassischen linearen Ausspielwegen nutzen zu können. Entsprechend passt der rbb seine Inhalte diesem gewachsenen Bedürfnis nach zusätzlicher non-linearer Verbreitung an. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung die zusätzliche Chance, Programme zu entwickeln, die weniger massenkompatibel sein müssen und dafür passgenau auf kleinere Zielgruppen zugeschnitten sind. Unterm Strich heißt das: mehr Programm, linear und digital – auf eigenen Webseiten und Apps, in der ARD Audiothek und ARD Mediathek, auf Drittplattformen sowie in den sozialen Medien.

In tradierten Strukturen wäre das nicht möglich. Deshalb hat der rbb die organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen, trotz sinkender Budgets mehr Ausspielwege bedienen zu können. Um seine redaktionelle Effizienz zu erhöhen, hat der rbb eine umfassende Organisationsreform umgesetzt: aus Programmbereichen wurden Contentboxen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in diesen Contentboxen nicht mehr ausschließlich nach Wellen bzw. Sendungen organisiert, sondern vielmehr nach Genre- und Fachkompetenzen. Dahinter steht die Idee der Co-Kreation: gemeinsame Ideenfindung, Konzeption und Entwicklung von Programmprojekten mit jeweils unterschiedlichen Ausspielwegen.

Die Idee dazu wurde im Jahr 2020 entwickelt und 2021 umgesetzt: Die Programmdirektion des rbb besteht jetzt aus den vier Contentboxen Information, Gesellschaft, Kultur und Sport sowie dem Programmmanagement und Programmressourcen-Management.

Die Contentbox Information setzt sich im Wesentlichen zusammen aus einem crossmedialen Newscenter, der Abendschau, Brandenburg Aktuell, rbb24 online und Nachrichten, Inforadio, Mittagmagazin, Kontraste, den Nachrichten aller Radiowellen, Studios, Korrespondenten und dem Heimatjournal. Geleitet wird die Contentbox vom Chefredakteur.

Die Contentbox Kultur wiederum setzt sich zusammen aus rbbKultur TV, rbbKultur Radio, radioeins, „titel, thesen, temperamente“, Fiktion, Wissen und Osteuropa, Kinder und Familie sowie der Abteilung Dokumentation und Reportagen.

Die Contentbox Gesellschaft setzt sich zusammen aus den beiden Landeswellen Antenne Brandenburg und rbb 88.8, dem Service und Talk (ehemals zibb), SUPER.MARKT, rbb Praxis, Täter-Opfer-Polizei, Abendshow, rbb Fernsehunterhaltung, Fritz, funk und der Gartenzeit.

Die Contentbox Sport schließlich ist für multimediale Sportberichterstattung im gesamten rbb und Sport-Zulieferungen für die ARD zuständig.

Kern der Contentbox Information ist das Crossmediale Newscenter (CNC), das im November 2021 die Arbeit aufgenommen hat. Dort bringt der rbb die regionalen Planerinnen und Planer vieler Ausspielwege räumlich zusammen und etabliert eine crossmediale Einheit für die Steuerung der tagesaktuellen redaktionellen Arbeitsabläufe. Das CNC ist das nachrichtliche Zentrum und das journalistische Herz des rbb. Es produziert die bestmögliche aktuelle, regionale Berichterstattung für Berlin und Brandenburg. Perspektivisch wird der Newsroom das Herzstück des Digitalen Medienhauses werden. Erste Aktivitäten für dieses Bauprojekt sind beim rbb bereits eingeleitet. Aller Voraussicht nach wird das Digitale Medienhaus seinen Geschäftsbetrieb Anfang 2026 aufnehmen. Nach dem Auszug der Contentbox Information stehen die freiwerdenden Räumlichkeiten des CNC für andere Contentboxen der Programm- und Redaktion für ein crossmediales Arbeiten zur Verfügung.

Das CNC liefert Inhalte für alle aktuellen Redaktionen im rbb. Dafür stehen ihm eigene Reporterkapazitäten zur Verfügung. Komplett im CNC produziert werden rbb24.de, alle rbb24 TV-Nachrichten und der rbbtext. Auch für Brandenburg Aktuell und Abendschau finden große Teile der Themenplanung und aktuelle Beitragsproduktion im CNC statt. Für die Radiowellens werden im CNC regionale Beiträge, Kolleginnen- und Kollegengespräche sowie Ü-Wagen-Einsätze geplant und produziert. Um die journalistische Qualität zu gewährleisten, werden bereits bestehende Einheiten zu crossmedialen Fachressorts weiterentwickelt (zum Beispiel die Landespolitik-Berichterstattung) bzw. komplett neu gebildet (zum Beispiel die Wirtschaftsberichterstattung). Das CNC arbeitet eng mit bereits bestehenden Fachredaktionen zusammen wie Sport, Aktuelle Kultur, Religion und Gesellschaft sowie Wissenschaft.

Im Corona-Jahr 2021 überzeugte der öffentlich-rechtliche Rundfunk mit seiner Verlässlichkeit als eine seiner Kernkompetenzen. Das gilt insbesondere für die Nachrichtenformate. Der Erfolg ist messbar und schlägt sich beispielsweise in den Einschaltquoten nieder. So war 2021 für viele Nachrichtenmagazine ein gutes Jahr. Der Marktanteil der „Abendschau“ mit 31,1% im Berliner Sendegebiet hat den Rekord aus dem Jahr 2020 erneut gebrochen. Damit war 2021 für die „Abendschau“ das erfolgreichste Jahr seit Bestehen des rbb. „Brandenburg aktuell“ konnte die Marktanteile des Vorjahres auf hohem Niveau bestätigen (2021: 24,5%, 2020; 24,9%). Meistgesehene Sendung war die Ausgabe vom 18. Januar 2021 mit 33,3%.

Ebenfalls häufig eingeschaltet haben die Zuschauerinnen und Zuschauer im vergangenen Jahr die aktuellen Sondersendungen „rbb SPEZIAL“. 52 „rbb SPEZIAL“ Sendungen wurden im zweiten Jahr der Pandemie produziert – so viele wie nie zuvor. Im Durchschnitt haben 9,2% des Publikums eingeschaltet. Natürlich spiegeln diese erfolgreichen Zahlen das Interesse und Informationsbedürfnis der Nutzerinnen und Nutzer in der Corona-Pandemie wider. Für den rbb ist das eine erfreuliche Nachricht: Die Zahlen zeigen, dass der rbb als öffentlich-rechtlicher Sender gerade in der Krise als verlässlicher Informationslieferant geschätzt wird.

Das Jahr 2021 war ein Super-Wahljahr, und auch der rbb hat mit „Ihre Wahl 2021“ umfassend und multimedial nicht nur zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses am 26. September 2021 berichtet, sondern auch über die am selben Tag stattgefundenen Bundestagswahlen. Zusätzlich gab es in Berlin den Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ sowie die Wahlen zu den

Bezirksverordnetenversammlungen. Auf rbb24.de konnten Nutzerinnen und Nutzer im Web umfangreiche Informationen rund um die Wahl auf www.rbb24.de/wahl abrufen. Hier informierte der rbb unter anderem über die Wahlprogramme aller Parteien für das Abgeordnetenhaus, die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten sowie aktuelle Umfragedaten. Darüber hinaus gab es einen Überblick zu den Wahlen in Türkisch, Englisch, Polnisch und in Leichter Sprache sowie „How-to-Vote“-Videos.

In der Live-Sendung „Ihre Wahl 2021 – zum Bundestag“ stellten sich sechs Politikerinnen und Politiker aus Berlin und Brandenburg im Potsdamer Waschhaus den Fragen von Bürgerinnen und Bürgern. Aufgerufen wurden aktuelle Streitfragen, die vom nächsten Bundestag zu entscheiden sein werden – wie etwa die Zukunft der Altersvorsorge. Ebenfalls sechs Spitzenkandidatinnen und -kandidaten für die Abgeordnetenhauswahl stritten in der rbb-Wahlarena „Ihre Wahl 2021 – zum Abgeordnetenhaus“ um ihre Positionen.

Pünktlich zur Wahlnachlese am 19. Oktober 2021 startete das neue politische Gesprächsformat „WIEPRECHT“ im rbb Fernsehen. Gastgeber und Moderator Volker Wieprecht schaut seitdem regelmäßig in 30 Minuten zusammen mit seinen prominenten Gästen, Expertinnen und Experten unter die Oberfläche aktueller, politischer und gesellschaftlich relevanter Themen. Der Blick über den Berliner und Brandenburger Tellerrand ist ein wichtiger Bestandteil der Sendung.

2021 wurde das Projekt der Regionalkorrespondenten maßgeblich ausgebaut. Hier arbeiten die Studios in Frankfurt (Oder), Cottbus und die Redaktionen von Antenne Brandenburg und Brandenburg Aktuell zusammen. Zum Jahresende konnten die 14 eingeplanten Regionalkorrespondentinnen und -korrespondenten mit crossmedial arbeitenden Reporterinnen und Reportern besetzt werden. Diese sind mit jeweils regionalen Schwerpunkten im ganzen Sendegebiet unterwegs. Das Konzept der Regionalkorrespondenten unterstreicht den Anspruch der Zweiländer-Anstalt rbb, in allen Regionen Brandenburgs kontinuierlich präsent und ansprechbar zu sein. Mit den Regionalkorrespondenten sind qualifizierte Journalistinnen und Journalisten im ganzen Land unterwegs, die unser Programm um zusätzliche und spannende Themen bereichern – selbstverständlich auf allen Kanälen: sowohl im Netz als auch linear. Mobiles Reporter-Equipment und smarte Produktion machen es möglich, sich von den rbb-Häusern örtlich unabhängig und dadurch flexibel in den Regionen zu bewegen. Der rbb profitiert davon doppelt: Erstens gewinnt der rbb zusätzliche regionale Kompetenz und ist zweitens näher dran am Alltag der Menschen.

Seit dem 15. Oktober 2021 legt das Riverboat auch in Berlin an. Kim Fisher und Sebastian Fitzek begrüßen alle 14 Tage im Studio A des rbb in der Masurenallee hochkarätige Gäste aus Musik, Show und Sport. Das Moderatorenteam des „Riverboat Berlin“ freut sich auf die Geschichten von außergewöhnlichen Menschen aus Berlin und Brandenburg, auf Begegnungen von großen Künstlerinnen und Künstlern aus Ost und West und auf angesagte Nachwuchsstars.

Auch mit seinen fiktionalen Produktionen setzte der rbb überregional beachtete Akzente, zum Beispiel mit der zweiten Staffel der Regionalserie „Warten auf’n Bus“. Eine Bushaltestelle tief in Brandenburg. Zwei Männer warten auf’n Bus und reden über ihr Leben: offen und ehrlich. Die Themen sind vielfältig, die Dialoge direkt aus der brandenburgischen Seele. Die sieben neuen Folgen der zweiten Staffel der Serie „Warten auf’n Bus“ gab es zuerst in der ARD Mediathek zu sehen.

Im Weihnachtsprogramm im Ersten konnte sich der rbb mit Eldorado KaDeWe und Legal Affairs mit zwei absoluten Mediatheken-Rennern platzieren. „Eldorado KaDeWe“ erzählt in fünf Episoden von der Freundschaft zwischen vier ungleichen jungen Menschen, die nach einer durchzechten Nacht auf der Dachterrasse des Kaufhauses einen Schwur ablegen: die Chance aufs Glück niemals vorüberziehen zu lassen. Die Wilden Zwanziger werden für die vier Freunde und „ihr“ KaDeWe zu einer Zeit des Umbruchs, der Neuerfindung und des Überlebenskampfes.

Die achttellige Anwaltsserie „Legal Affairs“ mit Lavinia Wilson in der Rolle der Berliner Staranwältin Leo Roth entführt in ein bedrohliches Dickicht aus politischen und privaten Intrigen. Es geht um hochaktuelle Themen – darunter die Gefahren von Big Data, die Macht von Boulevardmedien, Deep Fakes

und Shitstorms sowie Extremismus, Rassismus und Korruption. Deutschlands bekanntester Medienrechtsanwalt Dr. Christian Schertz unterstützte die urbane Serie als Berater.

Mit insgesamt 4,7 Millionen Wiedergaben belegten sowohl „Eldorado KaDeWe“ als auch „Legal Affairs“ mit sehr guten 3 Millionen Wiedergaben jeweils Spitzenplätze in der Mediathek.

Ein weiteres Highlight – in der ARD, aber vor allem in der ARD-Mediathek – war die Mini-Serie „Tina Mobil“. In sechs Folgen à 45 Minuten erzählt die Miniserie mal komisch, mal nachdenklich die Geschichte einer Frau, die partout nicht aufgeben will, in einem Milieu, das nicht allzu oft gezeigt wird – eine Erzählung von Liebe, Kraft, Trotz und Selbstbehauptung. Auch „Tina Mobil“ wurde mit fast 4 Millionen Wiedergaben zum Quotenerfolg in der ARD Mediathek.

Nach dem großen Erfolg der zweiten Staffel „Die Heiland – Wir sind Anwalt“ mit durchschnittlich knapp fünf Millionen Zuschauern und Zuschauerinnen und einem Marktanteil von 15,3% ging die Serie in die dritte Staffel. Im Schnitt schalteten 5,44 Millionen Menschen ein. Die drei Ausstrahlungen „Die Heiland – Wir sind Anwalt“ in der ARD (7.-21.12.) hatten im Schnitt 16,4% Marktanteil (das sind mehr als 4% über dem Senderschnitt des Ersten) und 5,03 Mio. Zuschauer.

Auch bei „Chez Krömer“ ging es in die Verlängerung: Die rbb-Show von und mit Kurt Krömer startete am 23. März 2021 mit sechs neuen Folgen online und im rbb Fernsehen in die vierte Staffel. Am 1. November 2021 begann die fünfte Staffel. Ob absurd naive oder investigativ verstörende Fragen, böser Witz oder präziser Konter: Der Gast in Krömers Verhörraum ist unberechenbaren Situationen ausgeliefert. Die Abrufzahlen bei YouTube können sich sehen lassen: Alle Staffeln wurden über 26 Millionen Mal wiedergegeben. In der ARD Mediathek kamen fast 3,3 Millionen Wiedergaben hinzu.

Neben den teilweise herausragenden Mediatheken-Projekten konnte der rbb im Jahr 2021 knapp 40 Produktionen im Bereich Dokumentation und Reportage federführend ins Erste Programm der ARD einbringen – mehr als je zuvor. Allen voran zählt dazu die „Die Story im Ersten – Kampf um jeden Atemzug: Auf der Covid-Intensivstation der Charité“, die auch als vierteilige Serie in der ARD Mediathek zum Erfolg wurde. Fast 3 Millionen Wiedergaben sind beachtlich. Der Film zeigt den Alltag auf der Station 43, den Kampf der Ärzteschaft und Pflegenden um ihre Patientinnen und Patienten. Ein intensiver Einblick in einen Mikrokosmos, der keine Tageszeiten kennt, bestimmt von grellem Licht und piepsenden Maschinen – von Menschlichkeit und den Grenzen der Medizin. Aber auch „Schattenwelten Berlin – Wie Mieter in Häusern eines Großinvestors ausgebeutet werden“ oder „Wirecard – die Milliardenlüge“ waren herausragende Produktionen im Jahr 2021.

Der rbb bietet seit 2021 zudem viele seiner Dokus und Reportagen zusätzlich zur ARD Mediathek auf einem eigenen Youtube-Doku-Channel an. Ziel ist es, neue Adressaten zu erreichen und in einem zweiten Schritt User auch in Richtung Mediathek zu lenken. Der Kanal „rbb Doku“ zeigt historische Reihen wie „Baseballschlägerjahre“, investigative Reportagen wie „Schattenwelten“ und „Kontraste – Die Reporter“. Auch Filme über Menschen und Regionen im Sendegebiet und darüber hinaus bis an die Grenzen Osteuropas. Zum Start sind rund 40 Reportagen und Dokus verfügbar, bis zu fünf weiteren Erzählungen werden wöchentlich hinzukommen.

Einer der Sporthöhepunkte des Jahres waren „Die Finals 2021“ vom 3. bis 6. Juni 2021 in Berlin und der Metropolregion Rhein-Ruhr. Die Übertragung dieses Sportgroßereignisses übernahmen ARD und ZDF. Die technische Federführung lag beim rbb. Bei diesem Mega-Sportevent realisiert der rbb entsprechend alle Zu- und Einspielungen sowie die Übertragung sowohl für das Programm der ARD als auch des ZDF.

Neben dem Fußball sind Skispringen und vor allem Biathlon absolute Quoten-Garanten für das Erste und das Zweite. Wie in den Vorjahren zeichnete der rbb für die erfolgreichsten Wintersportübertragungen der ARD verantwortlich. Als Federführer der Sportart Biathlon produzierte der rbb mehrfach Sendungen mit überdurchschnittlichen Marktanteilen.

Auch für das Contentnetzwerk funk von ARD und ZDF lieferte der rbb 2021 verschiedene Formate zu: Das funk-Format „HackMe!“ löst Alltagsprobleme mittlerweile in der dritten Staffel und kümmert sich um Herausforderungen ihrer vor allem sehr jungen Nutzerinnen und Nutzer. Die Alltagsprobleme sind dabei so vielfältig wie die Community: „Ich habe einen kaputten Schlafrhythmus!“, „Wie kann ich mich gesünder ernähren?“, „Ich habe kein Selbstbewusstsein!“. Auf dem Weg zur Lösung nehmen Grethe und Erik die Community immer nah mit. Sie sprechen mit Expertinnen und Experten, testen Lifehacks oder stellen sich im Selbstversuch.

Mit „Datteltäter“ liefert der rbb zuverlässig – inzwischen schon in der zehnten Staffel – politische Satire und steuert damit für das Netzwerk ein Format über deutsch-muslimisches Selbstverständnis und Vorurteile gegen Muslime in Deutschland bei. Einmal pro Woche räumen die fünf Datteltäter auf YouTube mit Stereotypen auf, machen sich über Engstirnigkeit lustig und haben dabei ihren Spaß. Der Fokus der Datteltäter ist dabei eindeutig Gesellschaftskritik.

Auch 2021 wirkte das „Browser Ballett“ wie Salz in den Wunden der zusehends verwirrten Gesellschaft. Mit viel Chuzpe und Ironie holen die Satirikerinnen und Satiriker unangenehme Wahrheiten ans Tageslicht und präsentieren sie ihrem Publikum in Form von Filmen und Bildwitzen.

Beim Bremer Fernsehpreis war der rbb auch 2021 wieder erfolgreich: In der Kategorie „Beste investigative Leistung“ erhielt die Abendschau den Sonderpreis der Jury für den Beitrag über betrügerische Sicherheitsfirmen. Die Journalisten Jan Wiese und Adrian Bartocha von rbb24-Recherche berichten darin über zwei Netzwerke aus insgesamt 30 Firmen des Sicherheitsgewerbes, die bei der Bewachung von Unterkünften für Geflüchtete betrogen haben sollen. Beim internationalen „Eyes and Ears Award“ erhielt der rbb gleich vier Auszeichnungen: Einmal Silber in der Kategorie Programmtrailer für „Schweinskopf al dente“ und dreimal Bronze für seine Station Idents in den Kategorien Beste Idents, Beste Regie und Beste Musik. Zudem war der rbb 2021 wieder für neun Grimme-Preise nominiert. Der größte Sieger war aber die Dokumentation „Charité Intensiv: Station 43“. Der Regisseur Carl Gierstorfer und Co-Regisseurin Mareike Müller gewannen 2021 nicht nur den Preis der Deutschen Akademie für Fernsehen im Bereich Redaktion/Producing und Dokumentarfilm, sondern auch den Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis, den Film- und Fernsehpreis des Hartmannbundes, den Katholischen Medienpreis und den Deutschen Fernsehpreis. Ebenfalls erfolgreich beim Deutschen Filmpreis war der rbb in der Kategorie „Bester Kinderfilm“ für „Die Adern der Welt“.

Erfreulicherweise spiegelt sich dieser Erfolg auch im Digitalen. Das digitale Informationsangebot rbb24 verzeichnete 2021 auf allen Plattformen im Web und in den Social Media noch einmal höhere Zugriffszahlen als schon im Rekordjahr 2020. rbb24.de konnte mit Website und App das sehr starke Niveau aus 2020 nicht nur halten, sondern steigern. Auch in den Social Media erhöhten sich die Reichweiten teils deutlich. Die Steigerung von Bekanntheit und Akzeptanz im Digitalen ist eine beachtliche Leistung der verhältnismäßig kleinen Redaktion, die im Crossmedialen Newscenter eine wesentliche Rolle spielt. In der stetig weiter ausgebauten crossmedialen Zusammenarbeit wird die journalistische Schlagkraft der Digitalmarke rbb24 damit noch einmal verstärkt. Seit Sommer 2021 hat rbb24 einen eigenen Kanal auf YouTube. Mit dem Kanal hat der rbb sein umfangreiches regionales Informationsangebot für eine jüngere Zielgruppe erweitert. Die originär für YouTube entwickelten, und crossmedial produzierten Formate werden zum Teil auch linear ausgestrahlt. Die ersten Formate des rbb24-Kanals sind „rbb24 explainer“ und „Jetzt mal konkret“.

Auch das vom rbb veranstaltete ARD-Mittagsmagazin blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Durchschnittlich 3,4 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer schalteten 2021 das ARD-Mittagsmagazin ein. Mit 19,8% Marktanteil hat die Sendung vom rbb wieder zugelegt (19,5% in 2020) und liegt damit leicht vor dem Mittagsmagazin des ZDF. Das dramaturgische Prinzip „Miterleben und vertiefen“ verfolgt die Redaktion seit Mai 2021 auch in einem neuen YouTube-Format. Für die crossmedial angelegte Reportage-Reihe „Team UPWARD“ greifen Reporterinnen und Reporter vom Mittagsmagazin Themen mit großem Diskussionspotenzial auf, die vor allem die Generation Z bewegen. Um nur einige zu nennen: Warum ist es mit dem Messengerdienst Telegram offenbar so einfach, in die Illegalität abzudriften?

Warum sind Geldanlagen in Kryptowährungen so attraktiv, obwohl vielen die nötige Finanzbildung fehlt? Warum finden junge Menschen trotz Vollzeitjob keine Wohnung? In jedem Film suchen die Reporterinnen und Reporter das Gespräch mit Verantwortlichen aus der Politik oder aus Berufsverbänden und fragen: Was wollen Sie dagegen tun? Bislang gibt es fast 30 Folgen mit mehr als 310.000 Aufrufen allein bei YouTube. Außerdem sind die Reportagen von „Team UPWARD“ in der ARD Mediathek, im ARD-Mittagsmagazin im Ersten und im rbb Fernsehen zu sehen.

„Zeit für Local Heroes“ heißt ein weiteres crossmediales Doku-Projekt, das die Redaktion in Koproduktion mit der rbb-Dokumentation, mit radioeins und dem BR entwickelt hat. Über ein Jahr haben Reporterinnen und Reporter dafür in der ganzen Republik Lokalpolitiker und Bürgermeisterinnen begleitet. Die Angriffe auf sie nehmen zu, trotzdem engagieren sie sich an der Basis der Demokratie. Zu ihren konkreten Herausforderungen gehören große virulente Themen wie etwa der Klimawandel. Die Auspielwege von „Zeit für Local Heroes“ sind eine Serie für die ARD-Mediathek, die in drei Staffeln à fünf Folgen im ARD-Mittagsmagazin ausgestrahlt wurde; eine Dokumentation im Ersten im Rahmen der ARD Themenwoche „Stadt. Land. Wandel – Wo ist die Zukunft zu Hause?“, weiterhin TV-Dokus im Programm von rbb und BR, ein Podcast von radioeins und Bayern 2 mit Serdar Somuncu und Franziska Wanninger in sechs Folgen sowie ein eigener Instagram-Kanal. Allein durch die TV-Ausstrahlung hat das Projekt in Deutschland 6,91 Millionen Zuschauer erreicht.

Auch das Politmagazin Kontraste konnte sich erneut steigern: Von 10,5% auf 11% Marktanteil. Vergleicht man die Regelplätze (21.45 Uhr und später), hat Kontraste 2021 im Vergleich zum Vorjahr absolut mehr Zuschauer erreicht und eine höhere Quote (+0,5%) erzielt. Kontraste war 2021 zudem erneut das politische Magazin der ARD mit der höchsten Verweildauer. Kontraste liegt bei den Regelplätzen 2021 mit durchschnittlich 11% Marktanteil gemeinsam mit Monitor auf Platz 1 der Donnerstags-Magazine (Vorjahr: Platz 2) und insgesamt gesehen auf Platz 3 (Vorjahr: Platz 4), hinter den beiden „Report“-Magazinen am Dienstag.

Für den rbb hat Kontraste zudem vier Folgen „Kontraste – Die Reporter“ produziert. Hinzu kommen zahlreiche Sendeminuten bzw. Texte für TV, Hörfunk und online. So konnten Recherchen und Beiträge auch in Abendschau, Brandenburg aktuell, rbb24, Inforadio, dem ARD-Mittagsmagazin, Brisant, der Tagesschau, den Tagesthemen und auf tagesschau.de gezeigt werden.

Im Hauptstadtstudio der ARD konnte der rbb seine Präsenz als federführende Anstalt verstärken. Seit Sommer 2021 ist Matthias Deiß als rbb-Mitarbeiter stellvertretender Studioleiter und regelmäßiger Moderator der Sendung „Bericht aus Berlin“. Als Kommentator in den Tagesthemen konnte er sich mit 9 Kommentaren auf Platz 2 vorarbeiten.

Der rbb engagiert sich ebenso für die Kultur im Ersten/der ARD und verantwortet Ausgaben von „titel, thesen, temperamente“ (BR/WDR/MDR/HR/NDR/rbb). Innerhalb der ARD ist der rbb mit seiner Sendung sehr erfolgreich, setzt immer wieder eigenrecherchierte Themen und berichtet über die Kultur in der Region. Besonderes Augenmerk liegt hier in der Berichterstattung auch aus Polen und Osteuropa. Jährlich zur Berlinale bringt der rbb eine Sondersendung in das Programm der ARD ein, in der über Filme und Stars, aber auch über den Filmstandort Berlin und Brandenburg berichtet wird. Wöchentlich beliefert der rbb die gemeinsamen tt-Social-Kanäle und zeigt hier wie vielfältig die Kultur in Berlin und Brandenburg ist.

Radio sehen oder Fernsehen hören – das geht seit dem Sommer 2021. Denn der rbb hat seine beliebten Radiowellens Antenne Brandenburg ins Fernsehen gebracht. „Visual Radio“ heißt das Projekt, bei dem die Zuschauerinnen und Zuschauer miterleben können, wie Radio gemacht wird. Antenne Brandenburg und rbb 88.8 schalten sich dafür morgens zwischen 6 und 8 Uhr im Fernsehen regional auseinander und werden um zusätzliche Inhalte ergänzt. Während das bisherige Angebot des RadioFlow über die Internetlinked Services und auf Abruf über HbbTV, AppleTV und AmazonFireTV auswählbar ist, wird das visuelle Zusatzprogramm im klassischen TV gesendet. Die Zulieferung der Informationen und Bilder erfolgt komplett automatisiert.

Die meistgehörten Radioprogramme der Region kommen auch im Jahr 2021 wieder vom rbb: Die Radioflotte des Rundfunk Berlin-Brandenburg konnte ihre Reichweite steigern. Laut der am 14. Juli 2021 veröffentlichten Media-Analyse (ma) Audio 2021 schalteten pro Tag mehr Menschen die Programme des rbb ein als bei der letzten Erhebung. Antenne Brandenburg ist das meistgehörte Radioprogramm in Brandenburg. Die ma weist für Antenne Brandenburg eine Tagesreichweite von 356.000 Hörerinnen und Hörern (Montag bis Freitag) in Brandenburg aus (ma 2020/II: 383.000). rbb 88.8 erreichte in Berlin ebenfalls die höchste Tagesreichweite. rbb 88.8 kam in Berlin auf eine Tagesreichweite von 256.000 Hörerinnen und Hörern (ma 2020/II: 285.000). Für beide Programme bedeutet das den Spitzenplatz im jeweiligen Bundesland.

Auch die anderen rbb-Hörfunkprogramme schnitten bei der Media-Analyse erfolgreich ab, so gab es u.a. starke Zuwächse für das Inforadio vom rbb. Es legte im Gesamtsendegebiet deutlich zu und erreicht eine Tagesreichweite von 287.000 Hörerinnen und Hörern (ma 2020/II: 262.000). Radioeins ist bei der Tagesreichweite mit 377.000 Hörerinnen und Hörern (ma 2020/II: 373.000) leicht im Plus. Das werbefreie Programm rbbKultur kann seine Tagesreichweite in Berlin und Brandenburg mit 100.000 Hörerinnen und Hörern nahezu stabil halten (ma 2020/II: 104.000). Fritz erreicht im Radio jetzt eine Tagesreichweite von 236.000 Hörerinnen und Hörern (ma 2020/II: 248.000).

Die Gesamttagesreichweite der Radioflotte des rbb wuchs insgesamt auf 1,65 Millionen Hörerinnen und Hörer (ma 2020/II: 1.634.000), das entspricht einer Steigerung auf 31,5% (ma 2020/II: 31,2%).

Den bedeutendsten Radiopreis gab es 2021 ebenfalls für den rbb. Der Deutsche Radiopreis für die „Beste Comedy“ geht an radioeins und Martin „Gotti“ Gottschild für „Gottis Corona-Tagebuch“. In seiner satirischen Kolumne schaut er mit Humor auf den Pandemie-Alltag im Lockdown-Modus.

Auch die rbb-Podcasts sind beliebt. Spitzenreiter ist „Talk ohne Gast“ der Comedians Till Reiners und Moritz Neumeier mit 6,9 Millionen Wiedergaben. Sehr erfolgreich läuft auch die Kooperation von „Täter Opfer Polizei“ mit Inforadio, „Im Visier“ hatte 4 Millionen Abrufe. Das Format ist schnell erklärt: Teresa Sickert, Moderatorin und Journalistin, sowie Uwe Madel, Moderator und Ehrenkommissar der Brandenburger Polizei, erzählen in den Episoden spektakuläre Verbrechen und deren Hintergründe. Verbrechen, die tatsächlich vor unseren Haustüren passiert sind. Allein auf Spotify erzielt „Im Visier“ seit dem Frühjahr sechsstellige Klickzahlen pro Monat und eroberte damit die Top 10 der Streaming-Charts im Bereich „True Crime“. Rund 4 Millionen Mal haben Podcast-Freunde 2021 insgesamt heruntergeladen. Auch der Personality-Podcast von „Schroeder & Somuncu“, beide bekannt durch ihre Meinungsfreudigkeit bei radioeins und im rbb-Fernsehprogramm, begeisterten 2021 3,2 Millionen Podcast-Freunde. Jeder für sich ist bereits einzigartig, aber im Doppel und mit geballter Kraft unterziehen sie die politisch-gesellschaftliche Großwetterlage einer handfesten Analyse, die man so nie gehört hat. Dabei gehen die beiden Satiriker immer einen Schritt weiter als die anderen und verfolgen einen Gedanken mehr. Denn mit der einen entscheidenden Frage legen sie den Finger gezielt in die Wunde.

Die Podcasts vom rbb sind preisverdächtig. „Clanland“ war 2021 für den Deutschen Radiopreis nominiert, während die rbb Podcast-Koproduktion „Cui Bono: WTF happened to Ken Jebsen?“ im vergangenen Jahr mit dem Deutschen Reporter:innen-Preis ausgezeichnet wurde. Die sechsteilige Dokumentar-Podcast-Serie erzählt die Geschichte vom Auf- und Abstieg des ehemaligen Radio-Fritz-Moderators Ken Jebsen, der in den vergangenen Jahren zu einem der einflussreichsten Verschwörungserzähler Deutschlands geworden ist. Weiterhin gewann die True-Crime-Comedy-Serie „Caro ermittelt“ von Caroline Labusch (rbbKultur) den Orson-Preis in der Kategorie „Beste Story Comedy“. Den ersten Preis beim Berliner Journalistenpreis „Der lange Atem“ bekam die radioeins-Autorin Sophia Wetzke für ihren investigativen Podcast „Todesfälle im Tempelhofer Künstlerstudio Greenhouse“, in dem sie hinter die Kulissen eines hippen Berliner Kunstortes blickt.

Ebenfalls 2021 ausgezeichnet wurde das TikTok-Format „safespace“, und zwar mit dem Prix Italia WEB 2021, in der Kategorie Web FACTUAL. Die Reihe wurde 2020 erfunden und 2021 weiterentwickelt. Das

Gemeinschaftswerk von Fritz und rbb-Praxis richtet sich gezielt an junge Frauen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren. Es werden Themen zu körperlicher und seelischer Gesundheit verhandelt – jenseits der gängigen Gender- und Schönheitsnormen in der aktuellen Social-Media-Landschaft.

(9) Neue strategische Ausrichtung beschlossen

Der rbb hat im Februar 2018 sein neues Zielbild verabschiedet. Es basiert auf dem Anspruch des rbb, das multimediale Leitmedium in der Hauptstadt Berlin und dem Land Brandenburg sowie ein Vorreiter in der ARD zu sein. Daraus leiten sich dauerhafte Unternehmensziele ab: programmliche Relevanz, Exzellenz und Wahrnehmung, Effizienz und Digitalisierung sowie als attraktiver Arbeitgeber in der Region wahrgenommen zu werden. Diese Unternehmensziele werden anhand folgender Kriterien gemessen: Programmreichweiten, Programmqualität, Wirtschaftlichkeit und Mitarbeiterzufriedenheit. Für den Zeitraum 2021/2022 hat der rbb die Umsetzung verschiedener Maßnahmen und Projekte sowohl auf Unternehmens- als auch Direktionsebene beschlossen.

Weiterhin bleibt das Großprojekt zur Errichtung des Digitalen Medienhauses ein wegweisendes Projekt für die Zukunft des rbb und seiner Fähigkeit, crossmediale Programminhalte smart und effizient produzieren zu können. Das Digitale Medienhaus – Herzstück des geplanten Mediacampus am Berliner Standort – orientiert sich an den Bedürfnissen seiner künftigen Nutzerinnen und Nutzer und ermöglicht dadurch die Abstimmung der neuen Räumlichkeiten und der Medientechnik auf die crossmedialen Workflows.

Das Vorhaben wird den rbb über viele Jahre begleiten. Im Jahr 2021 konnte das Projektteam maßgebliche Fortschritte in allen Bereichen des Projekts erzielen. So konnte unter anderem auf der Grundlage der Leistungsphase zwei und einer funktionalen Leistungsbeschreibung im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung die Planungsleistung für die Pre-Construction-Phase ausgeschrieben und die Bieter zudem aufgefordert werden, ein indikatives Angebot für die Herstellung des Gebäudes abzugeben.

Für die Übergangszeit bis zur Fertigstellung des Digitalen Medienhauses hat der rbb beschlossen, das CNC 1.0 im Fernsehzentrum an der Masurenallee einzurichten. Seit dem Produktionsstart im Jahr 2021 können die angebotenen Programme – unter coronabedingten Einschränkungen – die zuvor erdachten Workflows in der Praxis erproben, feinjustieren und evaluieren. Die Ergebnisse bilden einen unerlässlichen Baustein für die weitere Planung des Digitalen Medienhauses, das nach der Fertigstellung den Newsroom beherbergen wird.

Der rbb ist, wie in den Vorjahren, bestrebt, seinen Marktanteil im linearen Programm auszubauen. Auch im Jahr 2021 kam dem rbb im Zuge der Corona-Pandemie eine besondere Verantwortung zu. Das Informationsbedürfnis der Bevölkerung war und ist weiterhin groß. Dieser Trend spiegelt sich auch in einem neuen Reichweitenrekord der Abendschau und der weiterhin hohen Anzahl von Zuschauenden bei Brandenburg aktuell wider. Wir bieten den Menschen in der Region, was sie von uns erwarten: qualitativ hochwertigen Journalismus und vertrauenswürdige Information.

Neben den beispielhaften Erfolgen im linearen Fernsehprogramm kann der rbb auch mit seinen digitalen Angeboten weiterhin großen und wachsenden Zuspruch verzeichnen. So konnte die News-Marke rbb24 die 2020 deutlich gesteigerten Zugriffszahlen für die App und den Webauftritt halten und sogar leicht steigern. Dazu passend verzeichneten die Angebote von rbb24 in den Social Media durchgehend wachsende Zugriffe und/oder eine steigende Anzahl von Followern. Neben steigender Reichweite von rbb24 verzeichnete der rbb auch einen positiven Trend bei den Interaktionen mit seinem Publikum, das nicht nur zuhören und zusehen will, sondern sich auch einbringen möchte.

Ein weiteres Unternehmensziel hatte sich der rbb 2021 mit Blick auf mehr Diversität gesetzt. Dafür hat eine direktionsübergreifende Arbeitsgruppe ein Konzept inklusive weitreichender Maßnahmen für die Geschäftsleitung erarbeitet. Das Konzept hat die Geschäftsleitung für die sukzessive Umsetzung in den Folgejahren im Januar 2022 beschlossen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

(10) Ertragslage

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR +19,2 Mio. auf EUR 434,5 Mio. (Vj. EUR 415,3 Mio.) gestiegen. Dies ist zum einen beeinflusst durch die seit 1. August 2021 geltende Beitragsanpassung von EUR 17,50 auf EUR 18,36 und zum anderen durch eine gesunkene Befreiungsquote. Bedingt durch die gegenüber der Planung niedrigere Befreiungsquote konnten im Ist das prognostizierte Ertragsvolumen aus Rundfunkbeiträgen überschritten werden. Nicht außer Acht gelassen werden darf, dass Berlin ein sogenanntes Zuzugsgebiet ist. Von daher hatte der rbb aufsetzend auf dem vom Zentralen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio zugelieferten Planwert für 2021 eine Zuschätzung von EUR 3,3 Mio. vorgenommen, die sich im Ist bestätigt hat. In der Planung eingepreiste ertragsmindernde Effekte durch die Corona-Pandemie sind nicht entstanden.

Die Personalaufwendungen sind um EUR 6,5 Mio. auf EUR 216,7 Mio. (Vj. EUR 210,2 Mio.) gestiegen. Bei den Löhnen und Gehältern sind neben den tarifbedingten Gehaltssteigerungen und Stufensprüngen auch eine höhere Anzahl Beschäftigter mit Zeit-/Projektvertrag für die Steigerung um EUR 2,4 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert verantwortlich. Die Beiträge für die Altersversorgung steigen durch Zuführung der Rückstellungen für die Altersversorgung (VTV und BTVA) um EUR 4,1 Mio. auf EUR 88 Mio. (Vj. EUR 83,8 Mio.). Dabei ist im Jahresabschluss 2021 ein gegenüber dem Vorjahr reduzierter Rechnungszins von 1,87% (Vj. 2,3%) angewendet.

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 17,1 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür ist der starke Anstieg der Anteile an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen. Auch sind die ursprünglich für 2020 vorgesehenen Sportgroßereignisse wie die Olympischen Sommerspiele und Paralympics in Tokio und die Fußball-Europameisterschaft in mehreren Europäischen Ländern in 2021 durchgeführt worden und begründen ebenfalls den Anstieg.

Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Verbesserung des neutralen Ergebnisses um EUR 2,4 Mio. auf EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 0,6 Mio.) ist vor allem in gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie höheren periodenfremden Aufwendungen begründet.

Der Fehlbetrag des Finanzergebnisses ist gegenüber dem Vorjahr um + EUR 5,6 Mio. (Vj. EUR -5,6 Mio.) verändert. Dies ist überwiegend in dem weiteren Rückgang des Zinsaufwands für die Altersversorgung und gestiegenen Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens begründet.

2021 hat der rbb einen Jahresfehlbetrag von EUR -68,4 Mio. (Vj. Jahresfehlbetrag EUR -79,3 Mio.) erzielt. Der zum Jahresanfang 2021 verbliebene Restbetrag der Beitragsrücklage II von EUR 10,8 Mio. konnte aufgelöst werden. Diese Mittel standen für den Regelhaushalt 2021 zu Verfügung. Folglich errechnet sich ein Bilanzverlust von EUR -59,7 Mio. (Vj. Bilanzverlust EUR -84,9 Mio.).

Ertragslage	2021	2020 Veränderung		
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Erträge aus Rundfunkbeiträgen einschließlich mabb-Rückflüsse	434,5	415,3	19,2	4,6
Erträge aus dem Finanzausgleich der ARD	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	434,5	415,3	19,2	4,6
Bestandsveränderungen	-14	-2,0	0,6	-31,2
Umsatzerlöse	66,4	56,2	10,2	18,1
übrige Erträge	39,5	40,0	-0,5	-1,2
Betriebserträge	539,0	509,5	29,5	5,8
Materialaufwand	-253,5	-236,4	-17,1	7,2
Personalaufwand	-216,7	-210,2	-6,5	3,1
übrige Aufwendungen	-117,6	-112,4	-5,2	4,6
Betriebsaufwendungen vor Abschreibungen	-587,8	-559,0	-28,8	5,2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-48,8	-49,5	0,7	-1,4
<i>Betriebsergebnis-Marge vor Abschreibungen</i>	<i>-9,1</i>	<i>-9,7</i>	<i>0,7</i>	<i>-6,8</i>
<i>%</i>				
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-210	-22,5	1,5	-6,9
Betriebsaufwendungen	-608,8	-581,5	-27,3	4,7
Betriebsergebnis	-69,8	-72,0	2,2	-3,1
<i>Betriebsergebnis-Marge %</i>	<i>-12,9</i>	<i>-14,1</i>	<i>1,2</i>	<i>-8,4</i>
Neutrales Ergebnis	3,0	0,6	2,4	400,5
Finanzergebnis	0,0	-5,6	5,6	-100,6
Ergebnis vor Steuern	-66,7	-77,0	10,3	-13,3
<i>Ergebnis vor Steuern-Marge % (EBT %)</i>	<i>-12,4</i>	<i>-15,1</i>	<i>2,7</i>	<i>-18,1</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16	-2,3	0,7	-28,3
Jahresfehlbetrag	-68,4	-79,3	10,9	-13,8
Zuführung Rücklage Beitragsmehrerträge	0,0	-7,0	7,0	-100,0
Auflösung Rücklage Beitragsmehrerträge	10,7	14	9,3	663,6
Vortrag Bilanzverlust	-2,0	0,0	-2,0	100,0
Bilanzverlust	-59,7	-84,9	25,2	-29,7

(11) Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des rbb zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 912,8 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 48,2 Mio. erhöht. Das langfristige Finanzanlagevermögen, welches überwiegend zur Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen vorgehalten wird, ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 29,2 Mio. (5,4%) gestiegen, das übrige Anlagevermögen ist um EUR 2,5 Mio. (2,0%) gestiegen. Der Anstieg bei den Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf die auf Basis vorliegender Gutachten der Versicherungsmathematiker vorzunehmenden Erhöhungen der Aktivwerte aus den Rückdeckungsversicherungen der Altersversorgung von VTV und BTVA zurückzuführen. Im übrigen Anlagevermögen erklärt sich der Anstieg im Wesentlichen dadurch, dass die Investitionstätigkeiten im Jahr 2021 gegenüber den zu buchenden Abschreibungen höher ausfielen.

Im Programmvermögen ist gegenüber dem Vorjahr eine Bestandsverminderung von EUR 5,6 Mio. (10,5%) festzustellen.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Finanzanlagen	571,7	62,7	542,5	62,8	29,2	5,4
übriges Anlagevermögen	130,7	14,3	128,2	14,8	2,5	2,0
Anlagevermögen	702,4	77,0	670,7	77,6	31,7	4,7
Programmvermögen	47,7	5,2	53,3	6,2	-5,6	-10,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58,6	6,4	56,2	6,5	2,4	4,3
sonstige Vermögensgegenstände	5,5	0,6	25,9	3,0	-20,4	-78,8
flüssige Mittel	21,9	2,4	47,9	5,5	-26,0	-54,3
übrige Aktiva	15	0,2	5,2	0,6	-3,7	-71,2
Umlaufvermögen	87,5	9,6	135,2	15,6	-47,7	-35,3
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	0,5	3,4	0,4	1,3	38,2
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	70,5	7,7	2,0	0,2	68,5	34,3
Gesamtvermögen	912,8	100,0	864,6	100,0	48,2	5,6

Das Umlaufvermögen setzt sich hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögensgegenständen und übrigen Aktiva sowie dem Zahlungsmittelbestand zusammen und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 47,7 Mio. bzw. 35,3%. Die Reduzierung ist ursächlich in der Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 20,4 Mio.), die durch Termingeldfälligkeiten begründet ist und zur Deckung des Liquiditätsbedarfes des Geschäftsjahres erfolgt ist.

Begründet durch den Bilanzverlust wird der das Eigenkapital übersteigende negative Teil in Höhe von EUR 70,5 Mio. als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Finanzierungsstruktur, die in der nachfolgenden Tabelle dargestellt ist, hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

Vermögens- und Finanzlage

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonderposten	1,6	0,2	3,3	0,4	-1,7	-51,5
Pensionsrückstellungen	746,9	81,8	690,5	79,9	56,4	8,2
Rückstellungen						
Versorgungsleistungen GSEA	38,8	4,2	36,8	4,3	2,0	5,4
ARD Darlehen	20,0	2,2	20,0	2,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten						
aus Lieferungen und Leistungen	1,2	0,1	1,5	0,2	-0,3	-20,0
erhaltene Anzahlungen	0,4	0,0	0,7	0,1	-0,3	-42,9
übrige lang- und mittelfristige Passiva	8,9	1,0	9,0	1,0	-0,1	-1,1
lang- und mittelfristiges Fremdkapital	816,2	89,3	758,5	87,8	57,7	7,6
Eigenkapital, Sonderposten, lang- und mittelfristiges Fremdkapital	817,8	89,5	761,8	88,2	56,0	7,3
Steuerrückstellungen	3,1	0,3	3,0	0,3	0,1	3,3
sonstige kurzfristige Rückstellungen	19,5	2,1	25,8	3,0	-6,3	-24,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25,6	2,8	27,9	3,2	-2,3	-8,2
erhaltene Anzahlungen	3,4	0,4	2,7	0,3	0,7	25,9
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Passiva	43,4	4,9	43,4	5,0	0,0	0,0
kurzfristiges Kapital	95,0	10,5	102,8	11,8	-7,8	-7,6
Gesamtkapital	912,8	100,0	864,6	100,0	48,2	5,6

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag mit EUR 0 Mio. unverändert geblieben. Der das Eigenkapital übersteigende negative Teil in Höhe von EUR 70,5 Mio. ist um EUR 68,4 Mio. gestiegen und wird als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die negative Entwicklung ist in dem Jahresfehlbetrag von EUR -68,4 Mio. begründet. Zu Beginn des Jahres betrug der Bestand der Gebäuderücklage EUR 16,6 Mio. und verringerte sich durch die geplante Auflösung von EUR 6,6 Mio. auf einen Restbestand der Gebäuderücklage zum 31. Dezember 2021 von EUR 10,0 Mio. Diese Summe dient zur Finanzierung der noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen für das CNC 1.0, der Mietaufwendungen Saatwinkler Damm sowie der zu begleichenden Aktivitäten im Zuge der Standortentwicklung Berlin.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital ist um EUR 57,7 Mio. (7,6%) angestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Zuführungsbedarf bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Das kurzfristige Kapital ist um EUR -7,8 Mio. (-7,6%) gesunken.

Die Finanz- und Vermögenslage ist insgesamt als stabil zu betrachten. Langfristiges Vermögen (Anlagevermögen: EUR 702,4 Mio.) ist zu 116,4% (Vj. 113,6%) durch Eigen- sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital gedeckt.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt EUR -2,7 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR -2,4 Mio.) um EUR -0,3 Mio. verringert. Für diese Veränderung sind gegenläufige Effekte verantwortlich. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Pensionsrückstellungen (EUR 3,8 Mio.), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (EUR +11,5 Mio.), das Programmvermögen (EUR +7,1 Mio.), den Jahresfehlbetrag (EUR +10,8 Mio.) sowie die Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (EUR +8,8 Mio.). Der Anstieg der übrigen Rückstellungen (EUR +2,1 Mio.), resultiert vornehmlich aus der Zuführung der Rückstellung für Vorruhestand und sonstige Personalrückstellungen der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kapitalflussrechnung

	2021 Mio EUR	2020 Mio EUR
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-68,4	-79,2
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	210	22,6
Zahlungsunwirksame Veränderungen des Aktivwertes aus Rückdeckungsversicherung	-3,3	-7,1
Veränderung der Pensionsrückstellungen inkl. Verpflichtungen ggü. anderen Rundfunkanstalten	58,3	54,6
Zunahme (+) / Abnahme (-) Sonderposten für zweckgebundene Mittel	-1,7	-0,8
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	0,2	0,4
Zunahme (+) / Abnahme (-) der übrigen Rückstellungen	6,4	4,3
Zunahme (-) / Abnahme (+) des Programmvermögens	5,6	-15
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2,7	6,1
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2,3	9,3
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
Zinserträge	-10,0	-5,2
sonstige Beteiligungserträge	-5,8	-5,9
Mittelabfluss/ -zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2,7	-2,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,1	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2,0	-2,7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21,6	-19,3
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25,9	-21,8
Einzahlungen aufgrund von Finanzanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	10,4	23,0
Auszahlungen aufgrund von Finanzanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	-2,4
erhaltene Zinsen	9,9	5,2
erhaltene Beteiligungserträge	5,8	5,9
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Investitionstätigkeit	-23,3	-12,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-26,0	-14,4
Finanzmittel am Anfang der Periode	47,9	62,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	21,9	47,9

Der Mittelabfluss für Investitionstätigkeiten im rbb für das immaterielle Anlage- und Sachanlagevermögen (EUR 23,5 Mio.) hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 22,0 Mio.) um EUR 1,5 Mio. erhöht. Im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition erfolgten Rückzahlungen aus Bankeinlagen in Höhe von EUR 10,4 Mio.

Insgesamt verringerte sich der Zahlungsmittelbestand im laufenden Geschäftsjahr um EUR 26,0 Mio. Zum 31. Dezember 2021 verfügt der rbb über einen Finanzmittelbestand von EUR 21,9 Mio. Dieser setzt sich aus Bankguthaben von EUR 21,7 Mio. und aus Termin- und Kündigungsgeldern von EUR 0,2 Mio. zusammen. Die freiverfügbaren Finanzmittel zum 31.12.2021 betragen unter Berücksichtigung

der freien Finanzanlagen aus dem Masterfonds, die nicht für die Altersversorgung benötigt werden und der für die Gebäuderücklage benötigten Mittel EUR 45,4 Mio.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

(12) Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg des rbb basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei bedient sich der rbb einer Vielzahl von Maßnahmen, um auf den verschiedenen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl sehr gut qualifizierter und hoch engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen.

Der rbb ist überzeugt, dass unterschiedliche Menschen vielfältige Perspektiven, Interessen und Erfahrungen mitbringen und damit zu einem hochwertigen Programm beitragen. Diversity ist hier das Stichwort. Deshalb setzt sich der rbb für eine vorurteilsfreie, wertschätzende Unternehmenskultur ein, die keinen Raum für bewusste oder unbewusste Diskriminierung lässt.

Beim rbb und den von ihm betreuten ARD-Gemeinschaftseinrichtungen arbeiten Frauen und Männer zu etwa gleichen Teilen; der Frauenanteil insgesamt lag Ende 2021 bei 50,4%. Der rbb weist auch eine überdurchschnittlich hohe Quote an Frauen in Führungspositionen auf. Im ARD-/ZDF-Vergleich kann der rbb mit einer Frauenquote von 48,9% (Vj. 49,4%) in den ersten drei Hierarchiestufen, d. h. von der Geschäftsleitung bis zu den Abteilungsleitungen, aufwarten und liegt damit an der Spitze der ARD. Die ausdrückliche Unterstützung durch die Geschäftsleitung und die familienfreundlichen Angebote – auch für Führungskräfte – ermöglichen diese positive Entwicklung.

Zudem verfügt der rbb über einen Frauenförderplan auf Grundlage des Landesgleichstellungsgesetzes Berlin (LGG Bln). Der Frauenförderplan zielt auf die Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Die darin verankerten Ziele und Maßnahmen sollen zur Gleichstellung von Frauen und Männern sowie auf die Beseitigung der Unterrepräsentanz von Frauen hinwirken und Diskriminierungen wegen des Geschlechts verhindern.

Des Weiteren unterstützt der rbb den ARD/ZDF Förderpreis „Frauen + Medientechnologie“. Dabei werden Abschlussarbeiten von Frauen ausgezeichnet, die sich mit technischen Fragen der audiovisuellen Medienproduktion und -distribution sowie angrenzenden Themenfeldern befassen.

Für den rbb ist es eine wichtige gesellschafts- und sozialpolitische Aufgabe, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen und ihre Arbeitsplätze zu sichern. Dazu hat der rbb mit der Schwerbehindertenvertretung und dem Personalrat auch eine Integrationsvereinbarung abgeschlossen. Mit Behinderungen geht der rbb respektvoll und offen um. Bei gleicher Qualifikation und entsprechender Eignung bevorzugt der rbb in Auswahlprozessen Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung sowie ihnen gleichgestellte Personen. Zudem engagieren sich die Vertrauensleute der Schwerbehinderten im rbb für ihre Integration und Gleichstellung. Unser Gebäudemanagement baut die Barrierefreiheit am Arbeitsplatz und in den Gebäuden des rbb kontinuierlich aus.

In Berlin leben circa 1,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Jeder dritte hat also einen Migrationshintergrund (2019). In Brandenburg sind es circa 200.000 Menschen – das sind 8% der Bevölkerung. Die kulturelle Vielfalt möchte der rbb sowohl in seinen Programmen wie auch in der Belegschaft, abbilden. Daher begrüßt der rbb Bewerbungen von Menschen mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im September 2018 begann der rbb, das Themenfeld kulturelle Integration und Diversity neu aufzustellen. 2019 wurde eine direktionsübergreifende AG (Thinktank) eingerichtet, um ein unternehmensweites Konzept mit konkreten Vorschlägen und Maßnahmen zu erarbeiten. In enger Zusammenarbeit mit der HA Personal und dem Programm unterstützt der rbb unterschiedliche Initiativen für Menschen mit Fluchtgeschichte und Einwanderungsbiografie. Hierzu zählen beispielsweise die rbb Sommerakademie „Vielfalt entdecken“, das

Mentoring-Programm der Neuen Deutschen Medienmacher „Wege in den Journalismus“, das Integrationsvolontariat der mabb oder das Studienstipendienprogramm der Heinrich-Böll-Stiftung „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“.

Eine weitere wichtige Säule unserer nachhaltig ausgerichteten Personalpolitik ist die Aus- und Weiterbildung. Der rbb bildet zum Stand 31. Dezember 2021 53 Auszubildende in sieben Ausbildungsberufen aus. Er fördert seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fortbildungen und unterstützt sie bei Weiterbildungen. Unsere Partner sind hierbei die ARD.ZDF Medienakademie und die ELECTRONIC MEDIA SCHOOL, externe Fortbildungsträger sowie Hochschulen.

Besonderes Augenmerk legt der rbb auf die Weiterentwicklung bereits bestehender beruflicher Fähigkeiten. Aber auch Programme zur Vorbereitung der Übernahme von Führungs- oder Projektleitungsaufgaben sind etablierte Instrumente unserer Personalentwicklung. Im Jahr 2019 erarbeitete die Geschäftsleitung mit den Führungskräften neue Führungsleitsätze. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Rolle als Führungskraft in der digitalen Arbeitswelt zu stärken. Die Führungsleitsätze geben dabei Orientierung und erleichtern, die eigene Führungspersönlichkeit zu reflektieren. Darüber hinaus ermöglichen sie zu messen, wie Führung im Organisationsalltag gelebt wird. 2020 haben zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Direktionen, Standorten und Ebenen der Hierarchie im rbb in einem erfolgreichen partizipativen Prozess daran mitgewirkt, das neue rbb-Leitbild zu entwickeln. Neben einer Online-Befragung fanden drei digitale Leitbild-Werkstätten statt, in denen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbringen konnten. Nachdem die Geschäftsleitung das neue Leitbild beschlossen hat, beschreiben und stärken nun sechs zentrale Werte das Miteinander im rbb: Experimentierfreudig, Modern organisiert, Publikumsorientiert, Informiert, Divers und Nachhaltig. Auch 2021 fanden digitale Leitbildwerkstätten statt, um das rbb-Leitbild kontinuierlich weiter in unsere Prozesse und vorhandenen Strukturen zu integrieren. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren aufgerufen, an diesem Prozess aktiv mitzuarbeiten. So konnte die Akzeptanz erhöht und die Integration des Leitbildes in den Berufsalltag weiter ausgebaut werden.

Die Geschäftsleitung hat die Entwicklung einer Diversity-Strategie zum Unternehmensziel 2021/2022 erklärt. Eine Projektgruppe, zusammengesetzt aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Bereiche, hat eine Diversity-Strategie für den rbb entwickelt und in diesem Rahmen neben einer Bestandsaufnahme unter anderem eine Online-Mitarbeitendenumfrage zur Einschätzung der Vielfaltskultur im rbb gestartet. Auch fanden sogenannte Diversitywochen statt. Interne sowie externe Expertinnen und Experten haben Inputs zu Vielfaltsthemen wie „Grundlagen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ und „Sensibilisierung für Diversität in der Bildsprache“ gegeben.

2021 beschäftigte den rbb weiterhin die Corona-Pandemie. Der rbb hat durch umfangreiche Hygiene-schutzmaßnahmen den Programm- und Sendebetrieb sowie den Schutz der Mitarbeitenden sichergestellt. Das mobile Arbeiten wurde überall umgesetzt, wo es die Art der Tätigkeit zuließ. Präsenzveranstaltungen wurden weitestgehend vermieden. Für die Arbeit im Sender galten Abstandsregeln sowie eine Maskenpflicht. Schutzvorrichtungen wie Plexiglaswände wurden überall dort errichtet, wo Menschen weiterhin zusammenkamen. Spezielle Schutzausrüstung erhielten all jene, die diese aufgrund der Tätigkeit und des Einsatzortes benötigten. In Hinblick auf die Digitalisierung und mobiles Arbeiten wurden weiter große Fortschritte erzielt.

(13) Personalbestand

Der Stellenplan 2021 des rbb umfasst 1.466,0 Planstellen. Zum Jahresende 2021 waren im rbb 1.369,5 Planstellen besetzt und 47,5 Planstellen gesperrt. Dies entspricht einem Stellenbesetzungsgrad von durchschnittlich 96,5%.

Gemäß Stellenplan kommen 179 Planstellen für die vom rbb geführten Gemeinschaftseinrichtungen sowie 184 Planstellen für das IVZ hinzu.

Zum 31. Dezember 2021 sind bei den vom rbb geführten Gemeinschaftseinrichtungen folgende Planstellen besetzt:

- ARD-Hauptstadtstudio	85,0 Stellen
- ARD Play-Out-Center	65,5 Stellen
- ARD-Koordination DVB	2,0 Stellen
- ARD-Generalsekretariat	11,5 Stellen
- ARD-Text	11,0 Stellen

Im IVZ waren zum 31. Dezember 2021 175,5 Stellen besetzt.

Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr beim rbb für befristete Projekte und Sonderaufgaben sowie im Rahmen der auf zwei Jahre begrenzten Anschlussbeschäftigung von Auszubildenden 116 befristete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stichtag 31.12.2021) ohne Planstellen beschäftigt, darunter vier Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten, die für die ARD im Einsatz waren, vier Trainees, drei Studierende, die ein duales Studium absolvieren, sowie eine Wissenschaftsvolontärin.

Ausblick sowie Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklungen

(14) Chancen und Risiken

Die Corona-Pandemie hält auch über das Jahr 2022 hinaus weiter an. In den vergangenen zwei „Pandemie-Jahren“ hat der rbb seine Arbeitsweisen angepasst, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und die Sendesicherheit zu gewährleisten. Das Infektionsgeschehen bleibt auch durch neue Varianten des Corona-Virus dynamisch und kaum vorhersehbar. Aus diesem Grund führen Taskforce und Krisenstab des rbb im Auftrag der Geschäftsleitung ihre Aufgaben fort, um auf eventuelle Veränderungen der Situation schnell und zielgerichtet reagieren zu können.

Der rbb hat zum 1. Januar 2022 erstmalig in seiner Geschichte die ARD-Geschäftsführung übernommen. Gemäß § 3 ARD-Satzung übernimmt der rbb damit die allgemeine Geschäftsführung und die Vertretung der Arbeitsgemeinschaft. Die vorsitzende Anstalt wird für die Dauer von einem Jahr gewählt. In der Regel wird die Geschäftsführung um ein weiteres Jahr verlängert. Als ARD-Vorsitz übernimmt der rbb neben der Vertretung der Gemeinschaft auch den Vorsitz in Kommissionen der ARD.

Die Anmeldung zum 24. KEF-Bericht fällt in den Vorsitz des rbb. Dieser Bericht der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) wird eine Empfehlung für den Rundfunkbeitrag ab 2025 beinhalten und ist daher bedeutend für die kommenden Jahre. Mit ihrem zuletzt veröffentlichten 23. KEF-Bericht hat die KEF ihre vorherige Beitragsempfehlung aus dem 22. Bericht in Höhe von 18,36 Euro bis 2024 bestätigt.

Bereits in den vorangegangenen Jahren hat der rbb sich mit der Umsetzung der ARD-Strukturreform beschäftigt. Die ARD hat damit den größten Reformprozess ihrer Geschichte eingeleitet, um ihre Strukturen, Arbeitsprozesse und Produktionsweisen zu harmonisieren. Am 29. September 2017 übergaben die Intendantinnen und Intendanten von ARD, ZDF und Deutschlandradio ihre Vorschläge zur Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks an die Rundfunkkommission der Länder. Darin erläutert die ARD, wie sie die Chancen der Digitalisierung langfristig nutzen und sich in den kommenden zehn Jahren strukturell reformieren will. Das Ziel: ein föderaler Medienverbund, der inhaltlich crossmedial und strukturell integriert aufgestellt ist.

Die im Bericht der ARD benannten 20 Sonderprojekte befinden sich in der Umsetzung. Der rbb hat die Federführung für die Projekte „Archivprozesse“, „Optimierung DRA-Standorte“, und „Verlagerung des ARD-Mittagsmagazins nach Berlin“ inne. Darüber hinaus verantwortet der rbb gemeinsam mit dem MDR die Umsetzung des Gesamtprojektes „SAP-Prozessharmonisierung“. Innerhalb dieses Gesamtprojektes ist der rbb u. a. für die erfolgreiche Umsetzung der Teilprojekte „Beschaffungszentralisierung IVZ“, „Beschaffung, Vertragswesen und Warenwirtschaft“ etc. maßgeblich verantwortlich. Das Teilprojekt „Beschaffungszentralisierung IVZ“ ist ein Teilprojekt von fünf weiteren Teilprojekten, die zum Ziel haben, dass IVZ zum SAP-Steuerer für die ARD zu ertüchtigen. Alle Teilprojekte betreffend des IVZ konnten bereits Ende 2019 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Das Harmonisierungsprojekt hat zum Ziel, in der ARD eine einheitliche technische Plattform für den IT-Betrieb der SAP-Systeme zu schaffen. Ein Meilenstein im Zuge der angestrebten Harmonisierung ist, alle betriebswirtschaftlichen Prozesse (Finanzen, Controlling etc.) innerhalb der ARD zu harmonisieren. Die Produktivsetzung der Geschäftsprozesse Finanzen, Controlling und Beschaffung erfolgt zum 1. Januar 2023 mit dem MDR als repräsentative Rundfunkanstalt.

Während der Projektlaufzeit wurden bereits diverse Teilprojekte abgeschlossen. So konnten insbesondere Synergieeffekte und anderweitige Verbesserungen im Bereich Aus- und Fortbildung, dem Beitragsservice, der automatisierten Musiktiterkennung zur Meldung an die GEMA / GVL, den digitalen Plattformen der ARD und strukturellen Veränderungen bei den Altersversorgungs- bzw. Pensionskassen von ARD und ZDF realisiert werden. Mit den Einsparungen, die aus der Strukturreform

resultieren, tragen die Landesrundfunkanstalten unmittelbar zu einem effizienten und zukunftsfähigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk bei.

Auch medienpolitisch stehen rbb und ARD vor Veränderungen. Die Bundesländer wollen Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland grundlegend reformieren. Zuständig ist die Rundfunkkommission der Länder unter Federführung von Rheinland-Pfalz. Sie hat Ende 2021 einen ersten Entwurf für die Reform des Medienstaatsvertrages für eine öffentliche Konsultation vorgelegt. Die ARD hat sich am Konsultationsverfahren beteiligt und ihre Stellungnahme fristgerecht im Januar 2022 abgegeben.

Ziel der Reform ist es, den Sendern mehr Flexibilität zu gewähren, ob sie bestimmte Angebote ins Internet überführen. Der Maßstab dafür ist, auf welchen Wegen sie die Menschen in der Folge des veränderten Medienverhaltens mit ihren Inhalten am besten erreichen können. Wichtig ist der ARD insgesamt, dass es im Zuge der Reform zu keiner Einschränkung ihres Auftrags kommt und Kultur, Bildung, Information, Beratung sowie Unterhaltung gleichermaßen Teil des Auftrags bleiben.

Die für 2021 erwartete Novellierung des rbb-Staatsvertrages wurde durch die Länder Berlin und Brandenburg verschoben. Da noch inhaltliche Fragen zwischen den Ländern zu klären waren, wurde das Verfahren zur Novellierung des rbb-Staatsvertrages im April 2021 ausgesetzt und bislang auch noch nicht wieder aufgenommen. Wann dies geschehen wird und mit welchen Änderungen tatsächlich zu rechnen ist, ist für den rbb bisher nicht absehbar. Sobald der rbb von der Politik das Signal erhält, dass das Verfahren wieder aufgenommen wird, wird sich der rbb – wie auch schon im Jahr 2020 – im eigenen Interesse für eine zeitgemäße Ausgestaltung der Arbeitsgrundlage in den Prozess einbringen.

Auch programmlich hat der rbb die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit der weitgehenden Fertigstellung des Crossmedialen Newscenters (CNC 1.0) im Fernsehzentrum in der Masurenallee hat der rbb seine Möglichkeiten zur crossmedialen Produktion von Programminhalten 2021 deutlich ausgebaut. Redaktionell erwartet der rbb daher eine weiter zunehmende Vernetzung über Sendungen hinweg und eine deutlich gesteigerte publizistische Schlagkraft. Diese wird zudem im März 2022 unter der neuen Nachrichten-Quermarke „rbb24“ gebündelt, um die Wahrnehmbarkeit des rbb weiter zu steigern. Das CNC 1.0 ermöglicht durch die Erprobung der neuen Arbeitsweisen eine unmittelbare Übertragung der Erkenntnisse auf die Anforderungen zur Errichtung des Digitalen Medienhauses.

Das geplante Digitale Medienhaus bietet dem rbb die Chance, sich räumlich für die journalistischen und produktionstechnischen Erfordernisse der Zukunft aufzustellen. In einem ersten Schritt wurden das zukünftige Baufeld freigezogen und die bauvorbereitenden Maßnahmen eingeleitet. Der Errichtungsprozess unterliegt in Teilen dem Einfluss externer Faktoren. So können Einflüsse wie beispielsweise die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und Störungen der Lieferketten Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Baumaterialien und die fristgemäße Verfügbarkeit von Firmen haben.

Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen und Risiken bedingt durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg wird auf die Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

Mit Inkrafttreten des § 2b UStG droht ab dem 01. Januar 2023 eine erhebliche zusätzliche Steuerlast für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der ARD. Die zu erwartenden Mehrbelastungen resultieren im Wesentlichen aus technischen Kooperationen und belaufen sich auf voraussichtlich rd. 19,4 Mio. EUR p.a.

Der Gesamtbetrag verteilt sich über die GSEA-Umlagen zu unterschiedlichen Teilen auf die einzelnen Landesrundfunkanstalten. Für den rbb ist mit einer Mehrbelastung von rd. 1,45 Mio. EUR p.a. zu rechnen.

Planungsgrundlagen zur erwarteten Geschäftsentwicklung

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird auf Basis von Annahmen geplant, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich, gleichwohl im wirtschaftlichen Umfeld mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächliche Entwicklung kann daher unter Umständen von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendausagen abweichen. Der Wirtschaftsplan 2022 berücksichtigt wirtschaftliche Effekte der Corona-Pandemie. In der Beitragsertragsplanung des ZBS vom März 2021 sind Mindereinnahmen infolge der Pandemie von EUR 6,6 Mio. für den rbb berücksichtigt. Die Arbeitsgruppe „Finanzielle Auswirkungen der Corona-Pandemie“ unter Leitung der HA Finanzen bzw. der Abteilungsleitung Zentrales Controlling führt ihre Aufgaben auch 2022 fort. Bei Fehlentwicklungen erhält die Geschäftsleitung rechtzeitig die Gelegenheit, Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen sowie die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden den rbb im Geschäftsjahr 2022 intensiv beschäftigen.

(15) Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Die KEF hat für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 in ihrem 22. Bericht den Finanzbedarf für ARD, ZDF, Deutschlandradio und Arte festgestellt und eine Anhebung des monatlichen Rundfunkbeitrags um 86 Cent auf EUR 18,36 empfohlen. Im März 2020 wurde die Erhöhung von der Ministerpräsidentenkonferenz beschlossen, der Staatsvertrag wurde im Juni 2020 von den Regierungschefs der Bundesländer unterzeichnet. Voraussetzung für die Erhöhung ist allerdings die Zustimmung der Landesparlamente. Am 8. Dezember 2020 hat der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt seinen Antrag zur Anpassung des Rundfunkbeitrags zurückgezogen. Nachdem die Beitragserhöhung auf EUR 18,36 entsprechend der KEF-Empfehlung Ende 2020 zunächst gescheitert war, hat das Bundesverfassungsgericht der Verfassungsbeschwerde von ARD, ZDF und Deutschlandradio stattgegeben und die Geltung dieses Rundfunkbeitrags entsprechend den Bestimmungen des Art. 1 des Ersten Medienänderungsstaatsvertrags bis zu einer Neufestsetzung durch die Länder im regulären Verfahren angeordnet. Der Rundfunkbeitrag beträgt damit seit August 2021 monatlich EUR 18,36.

Mit ihrem zuletzt veröffentlichten 23. KEF-Bericht hat die KEF ihre vorherige Beitragsempfehlung aus dem 22. Bericht bis 2024 bestätigt.

Der Rundfunkbeitrag von EUR 18,36 reicht allerdings nicht aus, alle inflations- und tarifbedingten Steigerungen bei den Personal-, Sach- und Programmaufwendungen abzudecken. Zusätzlich erschwerend wirken die aktuellen hohen Inflationsraten bedingt durch die zugespitzte geopolitische Lage. Bereits vorsorglich im Jahr 2017ff. durch die Geschäftsleitung initiierte Einsparpakete zeigen in der laufenden Beitragsperiode 2021 bis 2024 im Aufwandsbereich ihre Wirkung, so dass bei keinen dauerhaften wirtschaftlichen Beeinträchtigungen durch den Ukraine-Krieg davon ausgegangen werden kann, dass keine weiteren Kürzungsrunden mit Wirkungen für die laufende Beitragsperiode erforderlich werden.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Im September 2017 haben ARD, ZDF und Deutschlandradio nach intensiver Befassung mit der Strukturreform den Bericht „Auftrag und Strukturoptimierung zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk im digitalen Zeitalter“ der Politik vorgelegt. Der Bericht beschreibt 20 Strukturprojekte, die über den Zeitraum von 2017 bis 2028 ein Einsparvolumen von EUR 588 Mio. bei der ARD erzielen sollen. Auf den rbb entfällt ein Einsparbetrag von EUR 42,8 Mio. Der rbb wird die zu erzielenden Einspareffekte weiterhin in seinen zu erstellenden bzw. zu aktualisierenden Planungswerken (Wirtschaftsplan 2023 und Mittelfristige Finanzplanung 2022 bis 2026) entsprechend berücksichtigen.

In der Wirtschaftsplanung für 2022 hat der rbb den durch die ARD-Strukturprojekte auf dieses Jahr entfallenen Einsparbetrag von EUR 4,4 Mio. aufwandsmindernd berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant der rbb Erträge von EUR 493,8 Mio., Aufwendungen von EUR 567,4 Mio. sowie einen Jahresfehlbetrag von EUR 73,6 Mio. In den Erträgen sind prognostizierte Einnahmen aus Rundfunkbeiträgen von EUR 419 Mio. enthalten. Die Planung basiert auf einer Beitragshöhe des Rundfunkbeitrags von EUR 18,36 zzgl. der internen Zu-schätzung (EUR 6 Mio.). In der Beitragsertragsplanung des ZBS sind auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie von EUR 6,6 Mio. für den rbb ertragsmindernd berücksichtigt. Die Aufwendungen enthalten Kosten für die Altersversorgung von EUR 57,8 Mio. Es wurde mit einem Prognosezinssatz von 1,61% gerechnet.

Der Stellenplan zum 1. Januar 2022 weist inklusive rbb-Gemeinschaftseinrichtungen und IVZ 1.840,5 Planstellen aus. Gegenüber dem Stellenplan 2021 besteht eine Zunahme von 8,5 Planstellen. Ein Zuwachs von 11,5 Planstellen ergibt sich aus einer Umschichtung von 13 Planstellen des IVZ in die Produktions- und Betriebsdirektion und der Absenkung um 1,5 Planstellen, die auf die Abbaurate von 0,5% p. a. einzahlt, die die KEF der ARD auferlegt hat. Drei Planstellen wurden beim ARD Play-out-Center und Koordination DVB bereits zum 1. Januar 2021 gestrichen.

(16) Erwartete Finanz- und Vermögenslage

Für Investitionen hat der rbb 2022 einen Etat von EUR 38,3 Mio. vorgesehen. Von diesem Etatansatz entfallen EUR 21,4 Mio. auf die Bauprojekte Digitales Medienhaus und CNC 1.0. Neben den Bauprojekten sind weitere wichtige Investitionsprojekte in 2022: „Erneuerung Rückkühlwerk (1. Bauabschnitt)“, „Erneuerung Nieder- und Mittelspannungsschaltanlage HdR, inkl. Brandschutz“, „Filebasierte Produktion (Reinvest)“; „Multimedialer Control Room Berlin“ sowie die „Erneuerung Datenbackbone“. Die notwendigen Mittel zur Lizenzbeschaffung für die Nutzung von SAP/S4 HANA, die „neue Online Architektur“ und die „Weiterentwicklung von rbb-online.de“ sind ebenfalls Bestandteil des Investitionsetats 2022.

Insgesamt zeigt der Finanzplan 2022 eine Abnahme der verfügbaren Finanzmittel von EUR 25,2 Mio. Aus heutiger Sicht stehen dem rbb unter den gegebenen Rahmenbedingungen in ausreichender Höhe verfügbare Finanzmittel im Geschäftsjahr 2022 zur Verfügung.

Berlin und Potsdam, 8. Juni 2022

Patricia Schlesinger
Intendantin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Rundfunk Berlin-Brandenburg Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin und Potsdam

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des **Rundfunk Berlin-Brandenburg, Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin und Potsdam**, – bestehend aus der Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31. Dezember 2021 und der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Geschäftsbericht (Lagebericht) des Rundfunk Berlin-Brandenburg, Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Geschäftsbericht (Lagebericht) insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Geschäftsbericht (Lagebericht) in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts (Lageberichts) geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts (Lagebericht) in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts (Lageberichts)“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Anstalt unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Geschäftsbericht (Lagebericht) zu dienen.

Verantwortung der Intendantin und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht (Lagebericht)

Die Intendantin ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner ist die Intendantin verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Intendantin dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Intendantin verantwortlich für die Aufstellung des Geschäftsberichts (Lageberichts), der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Intendantin verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Geschäftsberichts (Lageberichts) in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Geschäftsbericht (Lagebericht) erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts (Lageberichts).

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts (Lageberichts)

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Geschäftsbericht (Lagebericht) insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Geschäftsbericht (Lagebericht) beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Geschäftsberichts (Lageberichts) getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Geschäftsbericht (Lagebericht), planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Geschäftsberichts (Lageberichts) relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Intendantin angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Geschäftsbericht (Lagebericht) aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Geschäftsberichts (Lageberichts) mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Geschäftsbericht (Lagebericht) durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Intendantin zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 8. Juni 2022



Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft